

Modulhandbuch

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Stand: 13.08.2020

Qualifikationsziele

Das wichtigste Qualifikationsziel des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen als Grundlage für das interdisziplinäre Kompetenzprofil ist eine generalistische, bedarfsorientierte Ausbildung, die eine ingenieurwissenschaftliche und zugleich ökonomischen Wissensbasis beinhaltet. Diese wird in ausgewählten technischen und ökonomischen Bereichen mit exemplarischen Vertiefungen in Theorie sowie Praxis vertieft.

Zur Erreichung dieses Ziels in der Lehre wird ein Interdisziplinärer und zugleich integrativer Ansatz verfolgt, der sich insbesondere im Projektstudium als wesentliches Integrationsmodul widerspiegelt. Dieser Ansatz fördert zudem die Kreativität und Innovationskraft bei der Lösung technisch-wirtschaftlicher Aufgaben. Ein weiteres wichtiges Qualifikationsziel ist die Vermittlung von Soft Skills.

Die Absolventen kennen die Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten der ausgewählten Ingenieurdisziplinen und die Methoden der ingenieurwissenschaftlichen Arbeitsweise sowie die wesentlichen Aufgaben der betrieblichen Funktionen. Sie kennen weiterhin die betrieblichen, volkswirtschaftlichen und managementbezogenen Prozesse sowie deren Wechselwirkungen (wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse). Im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung verfügen sie über ein hinreichend breites Wissen über die wesentlichen Grundlagen der Informationstechnologie (IT-Kenntnisse).

Die Absolventen sind in der Lage, einen Kompromiss zwischen einer technisch idealen und einer wirtschaftlich vertretbaren Lösung zu finden und zu realisieren. Durch die zweigleisige Ausbildung besitzen die Absolventen die Kompetenz, im Marketing und Vertrieb Produkte mit ihren technischen Vorzügen und unter Berücksichtigung von Aspekten wie Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und rechtlichen Rahmenbedingungen den Kunden zu präsentieren. Um strategische und operative Probleme zu lösen, kennen die Studierenden die dafür erforderlichen Methoden und können sie kombiniert einsetzen sowie auf andere, ähnliche Fragestellung übertragen.

Die Absolventen werden in der Regel an den Verbindungsstellen zwischen Management und Technik eingesetzt. Sie sind darüber hinaus in Aufgabenbereichen tätig, die sich in der Praxis als eigenständige und übergreifende Querschnittsfunktionen entwickelt haben, wie zum Beispiel im Qualitätsmanagement.

Curriculumsübersicht für das Studienjahr 2020/2021

Curriculum	Grundlagenbereich									Kernbereich			Vertiefungsbereich									Bachelorarbeit	Anteil an der Bachelor-gesamtnote in Prozent (gerundet)	
	1			2			3			4			5			6			7					
Semester	1			2			3			4			5			6			7					
Modul	SWS	PL	CP	SWS	PL	CP	SWS	PL	CP	SWS	PL	CP	SWS	PL	CP	SWS	PL	CP	SWS	PL	CP		CP	
Mathematik - Lineare Algebra	4	K2	4																					1,9
Grundlagen der Informatik	4		4	4	K2	4																		3,8
Technische Physik	4	K2	4																					1,9
Chemie für Ingenieure	2	SPL	2																					1
Technische Mechanik-Statik	6	K2	6																					2,9
Werkstofftechnik	2		2	6	SPL+eA	6																		3,8
ABWL – Grundlagen /Prozesse	4	R	4	4	K2	4																		3,8
Externes Rechnungswesen	4		4	4	K2	4																		3,8
Technische Mechanik-FL				4	K2	4																		1,9
Grundlagen der Konstruktion				2	K2	2																		1
Mathematik - Analysis				4		4	4	K2	4															3,8
Praktische Informatik							4	RP	4															1,9
Thermodynamik-Wi							4	K2	4															1,9
Fertigungstechnik							5	SPL	5															2,4
Elektrotechnik							5	K2	5															2,4
Internes Rechnungswesen							4	K2	4															1,9
AVWL – Mikroökonomik/ Makroökonomik							4	SPL	4	4	SPL	4												3,8
Recht (Zivilrecht, Wirtschaftsrecht)										6	K2	6												2,7
Mathematik - Statistik										6	K2	6												2,7
Mess- und Regelungstechnik													2	K2	2									1
Marketing										4	SPL	4												1,9
Maschinen- und Konstruktionselemente WI										4		4	4	SPL	4									3,8
Controlling													4	K2	4									1,9
Produktionstechnik u. -management													6	R	6									2,9
Wirtschaftspolitik													4	SPL	4									1,9
Finanzwirtschaft													4	SPL	4									1,9
Wahlpflichtmodul I																4		4	4	SPL	4			3,8
Wahlpflichtmodul II																4		4	4	SPL	4			3,8
Wahlpflichtmodul III																4		4	4	SPL	4			3,8
Projekt (Theorie und Praxis)													2		2	8	2	SPL	8	8	2	SPL	10	9,5
Sonstige fachübergreifende Module																								
Technisches Englisch										2	mP	2	2		2	2	R	2						2,9
Präsentation u. Rhetorik	1		1	1	SPL(T)	1																		1
Kommunikation							1		1	1	SPL(T)	1												1
Angewandte Organisations- u. Führungspsychologie																1		1	1	SPL(T)	1			1
Praxistransferbericht mit Grundlagen w.iss. Arbeiten				2		2		PTB(T)	2						PTB(T)	2								2,9
Bachelorarbeit																							12	11,4
Semestersumme	31	5	31	31	8	31	31	8	33	27	6	27	28	7	30	23	2	23	21	6	23	12		
Summe SWS	31			62			93			120			148			171			192					
Summe CP			31			62			95			122			152			175			198		210	

- SPL:** Standardprüfungsleistung entsprechend § 7 der BPO, näheres legt der Dozent zu Modulbeginn fest (K2 (2-stündige Klausur), mP (mündliche Prüfung), H (Hausarbeit), R (Referat))
- PL:** Prüfungsleistung entsprechend § 7 der APO
- eA:** experimentelle Arbeit
- E:** Entwurf
- RP:** Rechnerprogramm
- PTB:** Praxistransferbericht
- T:** Testat für Prüfungsleistungen, die nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet werden

Welche Prüfungsleistung abzulegen ist, legt der jeweilige Dozent fest und teilt dies den Studentinnen und Studenten zu Beginn des Moduls mit. Die CPs für zweisemestrige Module sind entsprechend der anfallenden Arbeitsbelastung verteilt. Die Anrechnung der CPs für ein Modul erfolgt erst nach Bestehen der für das Modul vorgesehenen Prüfungsleistungen.

Zusätzlich zum verbindlichen Curriculum wird in den Semestern 1 bis 6 Spanisch im Umfang von je 2 SWS angeboten.

Weiterhin besteht in den Semestern 6 und 7 die Möglichkeit weitere Wahlmodule (Umfang in der Regel 4 SWS) zu belegen. Das Angebot wird mit den Wahlpflichtmodulen bekannt gegeben.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Kernfächer	7
Mathematik – Lineare Algebra	7
Grundlagen der Informatik	9
Technische Physik.....	11
Chemie für Ingenieure	12
Technische Mechanik - Statik.....	14
Werkstofftechnik.....	16
ABWL-Grundlagen.....	18
Externes Rechnungswesen	19
ABWL-Prozesse.....	22
Technische Mechanik - Festigkeitslehre	23
Grundlagen der Konstruktion	25
Mathematik – Analysis.....	27
Praktische Informatik	30
Thermodynamik.....	31
Fertigungstechnik	32
Elektrotechnik.....	34
Internes Rechnungswesen.....	35
Allgemeine Volkswirtschaftslehre (Economics)	37
Recht	40
Mathematik - Statistik	43
Marketing	45
Maschinen- und Konstruktionselemente.....	47
Mess- und Regelungstechnik.....	50
Controlling.....	51
Wirtschaftspolitik (Economic Policy)	55
Finanzwirtschaft.....	56
Projektstudium Conacting-Consulting	58
Projektstudium Produktentwicklung und -management	60
Wahlpflichtfächer	63
Catia V5	63
Fügetechnik.....	66
Integrierte Managementsysteme.....	68
Kraft- und Arbeitsmaschinen.....	70

Kunststoffgerechtes Konstruieren.....	72
Landtechnik und agrarische Systemtechnik.....	75
Logistik	77
Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung.....	80
Vertiefung Marketing.....	81
Mathematik - Statistik Ergänzung.....	84
Methodisches Problemlösungsmanagement	85
Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung.....	87
Simulationstechnik	90
Technologie- und Innovationsmanagement	92
Umwelt- und Energietechnik.....	95
Unternehmensführung (General Management)	97
Werkstoffe und Prüfverfahren der Kunststofftechnik.....	98
Wahlfächer	101
Interkulturelle Kompetenz	101
Operations Research	103
Wirtschafts-Spanisch I, Wahlfach	105
Wirtschafts-Spanisch II, Wahlfach.....	106
Wirtschafts-Spanisch III, Wahlfach.....	107
Sonstige fachübergreifende Module	109
Technisches Englisch.....	109
Präsentation und Rhetorik	111
Kommunikation.....	113
Angewandte Organisations- und Führungspsychologie	115
Praxistransferbericht	117
Bachelorarbeit	119

Kernfächer

Semester 1

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Kernfächer

Modulbezeichnung	Mathematik – Lineare Algebra		
Kürzel	LA		
Studiensemester	1.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Dozent(in)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich – mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 33 h	Übung 11 h
	Selbststudium	48 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	28 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	Solide Kenntnisse der Schulmathematik bzw. Vor- oder Brückenkurs		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen ein Verständnis für Vektoren und Matrizen entwickeln und mit diesen mathematischen Objekten sicher umgehen können. Sie sollen lineare Gleichungssysteme aufstellen, lösen und die Lösung interpretieren können. Ziel ist dabei, ihnen einen fundierten Umgang mit mathematischen Modellen des Ingenieurwesens zu ermöglichen. Andererseits geht es im Fach Mathematik auch immer darum, die Studierenden zu abstraktem, problemorientiertem Denken und logischen Schlussfolgern herauszufordern. 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> Vektorrechnung: Vektoren, Skalar-, Vektor- und Spatprodukt, Geraden und Ebenen, Vektorräume und Basis. Matrizen: Matrixbegriff, Rechnen mit Matrizen, Determinanten, Rang, inverse Matrizen, lineare Abbildungen. Lineare Gleichungssysteme: Gauß-Algorithmus, Lösungstheorie, Cramersche Regel, Anwendungen. 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Skript, Tafel, Computer.		

Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arens,T. u.a.: Mathematik. Spektrum Akademischer Verlag. 2. Dietmaier,C.: Mathematik für angewandte Wissenschaften. Springer Spektrum. 3. Fetzner,A., Fränkel,H.: Mathematik 1. Springer Verlag. 4. Göllmann,L. u.a.: Mathematik für Ingenieure: Verstehen, Rechnen, Anwenden. Band 1. Springer Vieweg. 5. Koch,J., Stämpfle,M.: Mathematik für das Ingenieurstudium. Hanser Verlag. 6. Papula,L.: Mathematische Formelsammlung. Springer Vieweg. 7. Papula,L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Band 1. Springer Vieweg. 8. Merz,W., Knabner,P.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Lineare Algebra und Analysis in R. Springer Spektrum. 9. Meyberg,K., Vachenhauer,P.: Höhere Mathematik 1. Springer Verlag. 10. Neher,M.: Anschauliche Höhere Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 1. Springer Vieweg.
-----------	--

Modulbezeichnung	Grundlagen der Informatik		
Kürzel	WI-GI		
Studiensemester	1. / 2.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Dozent(in)	Gastdozent (z. Zt. Herr Smidoda)		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich – mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Rechnerpraktikum Vorlesung: 62% Rechnerpraktikum: 38%		
SWS	4 / 4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 55 h	Übung 33 h
	Selbststudium	122 h	
	Prüfung	30 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick über das Spektrum der angewandten Informatik gewinnen 2. Grundlagen der Computerarchitektur verstehen 3. Wesentliche Bestandteile des Betriebssystems kennen und einsetzen können 4. Konzepte und Einsatzmöglichkeiten von Netzwerken und Client-Server-Architekturen kennen 5. Probleme und Lösungsansätze der IT-Sicherheit einschätzen können 6. Syntaxregeln anwendungsnaher Sprachen (HTML, CSS, SQL) verstehen und umsetzen können 7. Bedeutung und Unterschied von Syntax und Semantik verstehen 8. Office-Anwendungen effektiv einsetzen und mit VBA programmieren können 9. Grundideen des Datenbank-Entwurfs anwenden können 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Binäre Zahlendarstellung und PC-Hardware 2. Windows-Betriebssysteme und DOS-Kommandos 3. Grundkonzepte von Netzwerken, insbesondere des Internets 4. IT-Sicherheit 5. Formate und Verwendung von Multimedia-Daten 6. Gestalten von Webseiten mit HTML und CSS 7. Grundlagen der Programmierung in VBA 8. Datenbanken und SQL 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Tafel, PC/Beamer, Overhead-Projektor, Vorlesungsskript		
Literatur	1. H. Herold, B. Lurz, J. Wohlrab: Grundlagen der Informatik		

2. Th. W. Harich: IT-Sicherheit im Unternehmen
3. A. Schemberg, M. Linten, K. Surendorf: PC-Netzwerke: Das umfassende Handbuch
4. Münz/Nefzger: HTML & Web-Publishing Handbuch
5. E. Meyer: Eric Meyer on CSS
6. P. Henning: Taschenbuch Multimedia
7. S. Kämper: Grundkurs Programmieren mit Visual Basic
8. Th. Theis: Einstieg in VBA mit Excel
9. M. Kofler: MySQL. Einführung, Programmierung, Referenz
10. Matthiesen/Unterstein:Relationale Datenbanken und SQL

Modulbezeichnung	Technische Physik		
Kürzel	WI-TPHY		
Studiensemester	1.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 80% Übung: 20%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 35 h	Übung 9 h
	Selbststudium	56 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe der klassischen Physik kennen und an einfachen Aufgabenstellungen anwenden können 2. Vielzahl physikalischer Phänomene anhand der übergeordneten Begriffe „Schwingungen“ und „Wellen“ einordnen können 3. Grundbegriffe und -Phänomene der Quantenmechanik kennen 4. Ihre Bedeutung für jetzige und zukünftige Technologien einschätzen können 5. Grundbegriffe der Kernphysik und ihrer Anwendungen kennen 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe der Mechanik 2. Schwingungen 3. Wellen 4. Geometrische Optik 5. Grundkonzepte der Quantentheorie 6. Anwendungen der Quantenmechanik 7. Physik des Atomkerns 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Tafel, Beamer, Skript, Simulationsprogramme		
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hering, Martin, Stohrer: Physik für Ingenieure 2. Stöcker (Hrsg): Taschenbuch der Physik mit CD-ROM 3. Pitka, Bohrmann, Stöcker, Terlecki: Physik - Der Grundkurs 4. B. Baumann: Physik im Überblick 5. Halliday, Resnick, Walker: Fundamentals of Physics 6. Kuypers: Physik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 7. Pietschmann: Quantenmechanik verstehen 		

Modulbezeichnung	Chemie für Ingenieure		
Kürzel			
Studiensemester	1		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Dr. Thomas Schönherr		
Zuordnung zum Curriculum			
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung + Laborpraktikum Vorlesung: 80% Übung: 20% Praktikum: %		
SWS	2		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 15 h	Übung 0 h
		Praktikum 0 h	
	Selbststudium	22 h	
	Versuchsprotokolle	0 h	
	Prüfung	16 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	2		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	- Grundlagen der organischen und anorganischen Chemie für die Aufbaufächer Werkstofftechnik und Kunststofftechnik		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Atomaufbau und Periodensystem (PSE) <ol style="list-style-type: none"> a. Protonen, Elektronen, Neutronen – Fokus: Elektronen b. Aufbau der Elektronenhülle – Das Bohrsche Atommodell c. Quantenzahlen und Orbitale d. Chem. Elemente und Ihre Bezeichnungen – Aufbau des PSE, Zusammenhänge im PSE 2. Chemische Bindungen <ol style="list-style-type: none"> a. Grundlagen und Motivation b. Ionenbindung c. Kovalente Bindung – mit Übergang zu KST (Wichtig für die Vorlesung KST im Hauptstudium) d. Metallbindung (Wichtig für die Vorlesung Werkstofftechnik im Grundstudium) e. Ausbildung von Zwischenmolekularen Wechselwirkungen (Dipol-Dipol, Wasserstoffbrücken, Induktion, Dispersion - Wichtig für die Vorlesung KST im Hauptstudium) 3. Chemische Reaktionen <ol style="list-style-type: none"> a. Chemische Gleichungen (allgemein) b. Lösungen (Lösungsenthalpie, ...) c. Säuren und Basen d. Oxidationen und Reduktionen (Wichtig für die Werkstofftechnik, z.B. Herstellung von Metallen, Korrosion, etc.) 4. Messverfahren auf Basis von chemischen Aufbauten <ol style="list-style-type: none"> a. IR b. EDX c. Funkenspektroskopie 		

	d. Fischerscope.
Studien- / Prüfungsleistung	Nach dem ersten Semester findet eine SPL statt, welche zu 100% die Modulnote darstellt.
Medienformen	Beamer, Tafel, Projektor
Literatur	1. Kickelbick, G: Chemie für Ingenieure, 2. Auflage, Pearson Verlag 2016 ISBN-13: 978-3868942729

Modulbezeichnung	Technische Mechanik - Statik		
Kürzel	ST-WI		
Studiensemester	1.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Heike Horeschi		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Heike Horeschi		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - Mathematik, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 70% Übung: 30%		
SWS	6		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 44 h	Übung 22 h
	Selbststudium	114 h	
	Gesamt	180 h	
Kreditpunkte	6		
Empfohlene Voraussetzungen	solide Kenntnisse in Mathematik und Physik		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, mit Kräften und Momenten sowohl im zwei- wie dreidimensionalen Raum umzugehen. • Die Methodik der Modellbildung sowie des Freischneidens zur Freilegung von Lagerreaktionen wie auch innerer Kräfte und Momente kann an einfachen Problemstellungen praktisch angewendet werden. • Die Studierenden können verschiedene Tragwerksarten erkennen und die erlernten Methoden sicher anwenden um Lagerreaktionen und Schnittgrößen zu ermitteln und um Stabkräfte von Fachwerken zu berechnen. • Der Umgang mit Reibungskräften wird in den Grundlagen beherrscht. • Anhand von praxisnahen Beispielen lernen die Studierenden ihr Wissen problemorientiert anzuwenden und zu vertiefen. 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe der Statik 2. Ebenes Kraftsystem 3. Ebene Tragwerke 4. Schnittgrößen 5. Räumliches Kraftsystem 6. Schwerpunkte 7. Haftung und Reibung 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Tafel, Beamer, Formelsammlung, Aufgabensammlung		

Literatur	<ol style="list-style-type: none">1. Hibbeler, R. C. (2012): Technische Mechanik 1 Statik. München: Pearson2. Gabbert, U. und Raecke, I. (2013): Technische Mechanik für Wirtschaftsingenieure. München: Hanser3. Dankert, J. und Dankert, H. (2013): Technische Mechanik.
-----------	--

Modulbezeichnung	Werkstofftechnik		
Kürzel	WT		
Studiensemester	1. / 2.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Zuordnung zum Curriculum	Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung + Laborpraktikum Vorlesung: 80% Übung: 10% Praktikum: 10%		
SWS	2/ 6		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 70 h	Übung 10 h
		Praktikum 8 h	
	Selbststudium	100 h	
	Versuchsprotokolle	32 h	
	Prüfung	20 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • die notwendigen Werkstoffkenntnisse für den Ingenieursalltag besitzt • ein Grundverständnis über den Zusammenhang zwischen Werkstoffaufbau und Werkstoffeigenschaften hat • in der Praxis in der Lage ist, zur Ermittlung von mechanischen Werkstoffeigenschaften das richtige Werkstoffprüfverfahren auszuwählen • die Wärmebehandlungsverfahren der wichtigsten technischen Metalle bzw. Metalllegierungen kennt und in der Praxis zu verwenden weiß • technische Versuche eigenständig durchführt und entsprechend auswerten kann • die grundsätzlichen Zusammenhänge beim Korrosionsschutz von Metallen kennt und entsprechend dieses Wissens im Ingenieursalltag einsetzt 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau der technisch relevanten Werkstoffe (Atomaufbau, Periodensystem, Strukturen von Festkörpern, reale Kristallstrukturen, Gitterfehler) 2. Grundlagen der Legierungsbildung (Zustandsschaubilder, Beispiele) 3. Vorstellung technisch wichtiger Metalle (Herstellung, Legierungselemente, ...) <ul style="list-style-type: none"> - Stahl (Eisen-Kohlenstofflegierungen) - Aluminium (aushärtbare und nichtaushärtbare Knetlegierungen) 4. Mechanische Eigenschaften von Metallen bei statischer, dynamischer und/oder thermischer Beanspruchung 5. Korrosion und Korrosionsschutz bei Metallen 		

	<p>6. Wärmebehandlung metallischer Werkstoffe</p> <p>7. Struktureller Aufbau und Eigenschaften von ausgewählten Polymerwerkstoffen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einteilung der Kunststoffe - Das thermomechanische Verhalten von Kunststoffen <p>8. Faserverbundwerkstoffe – ein erster Überblick</p> <p>9. Nichtmetallisch-anorganische Werkstoffe (Keramiken, Gläser)</p> <p>10. Verfahren der Werkstoffprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - zerstörende Prüfmethode - zerstörungsfreie Prüfmethode <p>11. Aspekte der Werkstoffauswahl anhand aktueller Anwendungen</p> <p>Im Rahmen der Vorlesungen werden voraussichtlich 4 praktische Versuche durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Härteprüfung - Zugversuch - Schliffbilderstellung - Gefügeanalyse <p>Der Studierende wird hierbei zur aktiven Durchführung aufgefordert und hat nach Abschluss des jeweiligen Versuches ein Versuchsprotokoll zu erstellen. Weitere Details hierzu erhalten die Studierenden während der Vorlesung.</p>
Studien- / Prüfungsleistung	Nach dem zweiten Semester findet eine SPL statt, welche zu 80% in die Modulnote einfließt, während des Semesters finden 4 Praktika statt, über die dann ein gemeinsames Versuchsprotokoll (eA) anzufertigen ist. Das abschließende Versuchsprotokoll fließt zu 20% in die Endnote ein.
Medienformen	Beamer, Tafel, Projektor
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bargel, H.-J.; Schulze, G.: Werkstoffkunde. 9. Auflage, Springer Verlag, 2005 2. Bergmann, W.: Werkstofftechnik – Teil 1. 5. Auflage, Hanser Verlag, 2003 3. Bergmann, W.: Werkstofftechnik – Teil 2. 3. Auflage, Hanser Verlag, 2002 4. Domke: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung. Cornelsen Girardet Verlag, 10. Auflage, 1986 5. Weißbach, W.: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung. Vieweg Verlag, 15. Auflage, 2004 6. Seidel, W.: Werkstofftechnik. Werkstoffe – Eigenschaften – Prüfung – Anwendung. 7. Auflage, Hanser Verlag 2007 7. Micheali, W.: Einführung in die Kunststoffverarbeitung 5. Auflage, Hanser Verlag 8. Domininghaus, H.: - Kunststoffe- Eigenschaften und Anwendungen 7. Auflage, Springer Verlag, 2008

Modulbezeichnung	ABWL-Grundlagen		
Kürzel	ABWL I		
Studiensemester	1.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Wolfram H. Schübler		
Dozent(in)	Prof. Dr. Wolfram H. Schübler		
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtfach		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Planspiel- und Gruppenarbeitsphasen sowie Fallstudien, Exkursion Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 33 h	Übung 11 h
	Selbststudium	60 h	Davon 15 h während der Praxisphase
	Prüfung	16 h	
	G e s a m t	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Probleme der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (ABWL), • Vor dem tieferen Eindringen in Spezialprobleme der wirtschaftswissenschaftlichen Module soll ein Überblick über die Grundfragen der ABWL entstehen, • Vermittlung grundsätzlicher Denkweisen, Strategien, Techniken und Instrumente der ABWL, • Übungen und Fallbeispiele zur Vertiefung der ersten Kenntnisse 		

Modulbezeichnung	Externes Rechnungswesen		
Kürzel	WI-ER		
Studiensemester	1. / 2.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Petra Ringkamp		
Dozent(in)	Dipl.-Kfm. Holger Münster		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - Wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4 / 4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 44 h	Übung 44 h
	Selbststudium	168 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	44 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ● Vertiefte Kenntnisse der Buchführung und Buchführungspraxis ● Grundlegende Kenntnisse zur Durchführung von Jahresabschlussarbeiten ● Kenntnisse grundlegender Unterschiede zwischen deutschen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften. ● Durch komplexe, praxisgerechte Aufgabenstellungen wird die Buchführungspraxis geübt. Logisches und analytisches Denkvermögen werden gefördert. 		

Inhalt	<p>Aufgaben und Bereiche des externen Rechnungswesens</p> <p>Einführung in die Industriebuchführung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Inventur, Inventar, Bilanz 2. Buchen auf Bestands- und Erfolgskonten 3. Umsatzsteuer beim Ein- und Verkauf 4. Abschreibungen <p>Berechnungen und Buchungen in wichtigen Sachbereichen des Industriebetriebs</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschaffungsbereich 2. Absatzbereich 3. Personalbereich <p>Jahresabschluss</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen 2. Bewertung des Vermögens und der Schulden 3. Vergleich HGB - IFRS -US GAAP (Überblick)
Studien- / Prüfungsleistung	K2
Medienformen	Tafel/Overheadprojektor/Smartboard/ Arbeitsunterlagen
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan: Bilanzen, 14. Aufl., Düsseldorf: IDW, 2017. 2. Coenenberg, Adolf, G./Haller, Axel/Schultze, Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche und internationale Grundlagen – HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS, 25. Aufl., Stuttgart: Schaeffer-Poeschel, 2018. 3. Deitermann, Manfred u.a.: Schmolke/Deitermann, Industrielles Rechnungswesen, 47. Aufl., Braunschweig: Winklers-Verlag, 2018. 4. Scherrer, Gerhard: Rechnungslegung nach neuem HGB. Eine anwendungsorientierte Darstellung mit zahlreichen Beispielen, 3. Aufl., München: Vahlen, 2011.

Semester 2

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Modulbezeichnung	ABWL-Prozesse		
Kürzel	ABWL II		
Studiensemester	2.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Wolfram H. Schübler		
Dozent(in)	Prof. Dr. Wolfram H. Schübler		
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtfach		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Planspiel- und Gruppenarbeitsphasen sowie Fallstudien, Exkursion Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 33 h	Übung 11 h
	Selbststudium	60 h	Davon 15 h während der Praxisphase
	Prüfung	16 h	
	G e s a m t	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	ABWL I		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensgrundlage als Baustein für eine erfolgreiche Unternehmensführung • Betriebswirtschaftliches Denken schulen und weiterentwickeln • Fähigkeit zur Einschätzung des eigenen betriebsinternen und –externen Umfeldes sowie der Entwicklung von praktikablen Schlussfolgerungen • Übungen und Fallbeispiele zur Vertiefung / Erweiterung der im ersten Modul ABWL I erworbenen Kenntnisse 		

Modulbezeichnung	Technische Mechanik - Festigkeitslehre		
Kürzel	WI-FL		
Studiensemester	2.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Heike Horeschi		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Heike Horeschi		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - Mathematik, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 22 h	Übung 22 h
	Selbststudium	76 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	ST-WI		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul soll die Studierenden befähigen, die verschiedenen Belastungsarten zu erkennen. Konstruktionen unter den genannten Belastungen sollen hinsichtlich vorgegebener Randbedingungen analysiert und ausgelegt werden können. • Die Überlagerung verschiedener Belastungen zu einer Vergleichsbeanspruchung wird beherrscht. • Anhand von praxisnahen Beispielen lernen die Studierenden ihr Wissen problemorientiert anzuwenden und zu vertiefen. 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung 2. Einfache Bauteile 3. Verzerrungen 4. Biegebeanspruchung des Balkens 5. Torsion 6. Zusammengesetzte Beanspruchung 7. Stabilität 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Tafel, OHP, Arbeitsunterlagen		

Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hibbeler, R. C. (2012): Technische Mechanik 2 Festigkeitslehre. München: Pearson 2. Gabbert, U. und Raecke, I. (2013): Technische Mechanik für Wirtschaftsingenieure. München: Hanser 3. Dankert, J. und Dankert, H. (2013): Technische Mechanik. Wiesbaden: Springer 4. Müller, W. H. und Ferber, F. (2011): Technische Mechanik für Ingenieure. München: Hanser 5. Assmann, B. und Selke, P. (2009): Technische Mechanik 1. München: Oldenbourg 6. Gross, D.; Hauger, W. u.a. (2016): Technische Mechanik 1. Berlin Heidelberg: Springer 7. Böge, A.; Böge, W. u.a. (2017): Technische Mechanik: Statik-Reibung-Dynamik-Festigkeitslehre-Fluidmechanik. Wiesbaden: Springer 8. Mayr, M. (2015): Technische Mechanik. München Wien: Hanser
-----------	---

Modulbezeichnung	Grundlagen der Konstruktion		
Kürzel	WI-GK		
Studiensemester	2.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Heike Horeschi		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Heike Horeschi		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich – Mathematik, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung: 70% Übung 30%		
SWS	2		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 15 h	Praktikum 7 h
	Selbststudium	38 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	2		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind nach der Lehrveranstaltung in der Lage eine Technische Zeichnung richtig zu lesen und zu interpretieren. • Sie kennen die wesentlichen Werkzeuge der Qualitätssicherung im Kontext der technischen Wertschöpfung und sind in der Lage einige davon zielführend einzusetzen. • Sie beherrschen wesentliche Werkzeuge zur Projektplanung. • Sie beherrschen wichtige Methoden zum methodischen Entwickeln. 		
Inhalt	Vorlesung <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Technische Zeichnung <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Allgemeines 1.2 Zeichnungsarten 1.3 Zeichnungsformate 1.4 Maßstäbe 1.5 Schriftfeld 1.6 Lesrichtung einer Zeichnung 1.7 Ansichten 1.8 Linienarten 1.9 Schnittdarstellung 1.10 Bemaßung 1.11 Gewinde 1.12 Toleranzen 1.13 Oberflächen 1.14 Kantenzustand 		

	<ul style="list-style-type: none"> 1.15 Vereinfachte Angaben, Sammelangaben 2. Methodisches Entwickeln <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Problemlösungszyklus 2.2 VDI Richtlinien 2.3 Qualität im Kontext der technischen Wertschöpfung 2.4 Vorgehenssystematik und Tätigkeitsplanung 2.5 Klärung des Konstruktionsauftrages 2.6 Suche nach Lösungsprinzipien 2.7 Auswahl und Bewertung von Konzeptvarianten 3. Praktischer Einblick in das Konstruieren mit dem CAD Programm Solid Works
Studien- / Prüfungsleistung	Entwurf
Medienformen	Skript, Tafel, OHP, Beamer,
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> 1. Hoischen, H. (2018): Technisches Zeichnen. Berlin: Cornelsen 2. Labisch, S. und Weber, Ch. (2013): Technisches Zeichnen. Wiesbaden: Vieweg 3. Kurz, U. und Wittel, H. (2013): Böttcher/ Forberg Technisches Zeichnen. Stuttgart: Vieweg+Teubner 4. Pahl, G., Beitz, W. u.a. (2013): Konstruktionslehre. Berlin: Springer 5. Conrad, K.-J. (2013): Grundlagen der Konstruktionslehre. München: Hanser 6. Hoenow, G. und Meißner, Th. (2016): Konstruktionspraxis im Maschinenbau. München: Hanser 7. Grollius, H. (2016): Technisches Zeichnen. München: Hanser 8. Vogel, H. (2017): Konstruieren mit SolidWorks. München: Hanser 9. Stelzer, R. und Steger, W. (2011): SolidWorks. München: Pearson 10. Lindemann, U. (2009): Methodische Entwicklung technischer Produkte. Berlin Heidelberg: Springer 11. Conrad, K.-J. (2008): Taschenbuch der Konstruktions-technik. München: Hanser 12. Koller, R. (2011): Konstruktionslehre für den Maschinenbau. Berlin: Springer 13. Boos, E. (2010): Das große Buch der Kreativitätstechniken. München: Compact 14. Naefe, P. (2012): Einführung in das Methodische Konstruieren. Wiesbaden: Springer

Modulbezeichnung	Mathematik – Analysis		
Kürzel	AN		
Studiensemester	2./ 3.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Dozent(in)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich – mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	4/ 4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 66 h	Übung 22 h
	Selbststudium	120 h	Davon 30 h während der Praxisphase
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	32 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	LA		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen mit Funktionen einer bzw. mehrerer Veränderlicher sicher umgehen können und mit den grundlegenden Techniken der Analysis (Differenzieren und Integrieren) vertraut sein. Wichtig ist dabei allerdings nicht nur das „Wie“, sondern auch das „Warum“. Ziel ist dabei, den Studierenden einen verständnisvollen Umgang mit funktionalen Zusammenhängen im Ingenieurwesen zu ermöglichen. Andererseits geht es im Fach Mathematik auch immer darum, die Studierenden zu abstraktem, problemorientiertem Denken und logischen Schlussfolgern herauszufordern. 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> Komplexe Zahlen: Normal- und Polarform, Rechnen. Folgen und Reihen. Differentialrechnung von Funktionen einer Veränderlichen: Grenzwerte, Stetigkeit, Ableitung, Extremwerte. Integralrechnung: Bestimmtes und unbestimmtes Integral, Integrationsmethoden, Anwendungen. Gewöhnliche Differentialgleichungen: Modellierung, Lösungsverfahren. Funktionen mehrerer Veränderlicher: Partielle Ableitungen, Extremwerte. 		

Studien- / Prüfungsleistung	K2
Medienformen	Skript, Tafel, Computer.
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arens,T. u.a.: Mathematik. Spektrum Akademischer Verlag. 2. Dietmaier,C.: Mathematik für angewandte Wissenschaften Springer Spektrum. 3. Fetzer,A., Fränkel,H.: Mathematik 1 + 2. Springer Verlag. 4. Göllmann,L. u.a.: Mathematik für Ingenieure: Verstehen, Rechnen, Anwenden. Band 1 +2. Springer Vieweg. 5. Koch,J., Stämpfle,M.: Mathematik für das Ingenieurstudium. Hanser Verlag. 6. Papula,L.: Mathematische Formelsammlung. Springer Vieweg. 7. Papula,L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Band 1+2. Springer Vieweg. 8. Merz,W., Knabner,P.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Lineare Algebra und Analysis in R. Springer Spektrum. 9. Meyberg,K., Vachenhauer,P.: Höhere Mathematik 1+2. Springer Verlag. 10. Neher,M.: Anschauliche Höhere Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 1+2. Springer Vieweg..

Semester 3

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Modulbezeichnung	Praktische Informatik		
Kürzel	WI-PI		
Studiensemester	3.		
Verwendbarkeit:	MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Dozent(in)	PDozent (z. Zt. Herr Smidoda		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 60% Übung: 40%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 26 h	Übung 18 h
	Selbststudium	56 h	
	Prüfung	20 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	WI-GI		
Angestrebte Lernergebnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wesentliche Ideen und Methoden der Programmierung (strukturiert und objektbasiert) kennenlernen 2. Client- und serverseitige Verfahren der Webprogrammierung einschätzen können 3. Funktionsweise von interaktiven Web-Auftritten wie Web-Shops verstehen 4. Grundkenntnisse von PHP und der Datenbankkopplung mit SQL erwerben 5. Aktive HTML-Seiten auf der Basis von JavaScript erstellen können 6. Verfahren zur Verbesserung der Sicherheit bei Webanwendungen kennen 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Webserver-Programmierung mit PHP4 2. Einbindung von Datenbanken 3. Sicherheit und Vertraulichkeit bei Webanwendungen 4. Client-Programmierung mit JavaScript 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Tafel, PC/Beamer, Overhead-Projektor, Vorlesungsskript		
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Junglas: cliXX –Webapplikationen 2. Münz/Nefzger: HTML & Web-Publishing Handbuch 3. M. Kofler:MySQL. Einführung, Programmierung, Referenz 4. D. Taggesell: PHP 5. Dynamische Web-Seiten mit Apache, PHP und MySQL 5. J. Teriete: Grundlagen der PHP-Programmierung 6. Gilmore, William J.: Beginning PHP 5 and MySQL: From Novice to Professional 		

Modulbezeichnung	Thermodynamik		
Kürzel	WI-TD		
Studiensemester	3.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Zuordnung zum Curriculum	Mathematik, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 70% Übung: 30%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 31 h	Übung 13 h
	Selbststudium	46 h	
	Prüfung	30 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	WI-PHY		
Angestrebte Lernergebnisse	1. Grundeigenschaften thermodynamischer Systeme verstehen und ihre Bedeutung für die Praxis einschätzen können 10. wichtige Parameter wie Nutzarbeit und Wirkungsgrad einfacher thermodynamischer Maschinen berechnen können 11. Eigenschaften verschiedener Arbeitsmittel (ideale/reale Gase, Wasserdampf) kennen und in thermodynamischen Berechnungen berücksichtigen können		
Inhalt	1. Grundlagen der Thermodynamik 1. Energieformen in der Thermodynamik 2. Eigenschaften des idealen Gases 3. Irreversible Prozesse 4. Kreisprozesse des idealen Gases in der Anwendung 5. Thermodynamisches Verhalten realer Stoffe		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Tafel, Beamer, Skript, Simulationsprogramme		
Literatur	2. Cerbe, Wilhelms: Technische Thermodynamik 1. Langeheinecke et al.: Thermodynamik für Ingenieure 2. Hahne: Technische Thermodynamik : Einführung und Anwendung 3. Iben, Schmidt: Starthilfe Thermodynamik 4. Moran: Fundamentals of Engineering Thermodynamics		

Modulbezeichnung	Fertigungstechnik		
Kürzel	WI-FT		
Studiensemester	3.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - Mathematik, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 100% Übung: %		
SWS	5		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 33 h	Übung h
	Selbststudium	37 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h	
	Gesamt	90 h	
Kreditpunkte	5		
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Werkstofftechnik		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Moduls Fertigungstechnik ist, dass die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● wissen, welche Fertigungsverfahren existieren, um konstruierte Bauteile zu realisieren ● die Grenzen von Fertigungsverfahren kennen, um diese bei Konstruktionen zu berücksichtigen ● Aufwände zur Fertigung kennenlernen und wissen, welche Kosten durch welche Fertigungsschritte auftreten ● welche Fertigungsverfahren aufgrund von werkstofftechnischen Restriktionen einsetzbar sind und welche nicht! 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fertigen durch Umformen: Blechverarbeitung etc. 2. Fertigen durch Urformen: Gießen etc. 3. Fertigen durch Trennen: Drehen etc. 4. Fertigen durch Fügen: Schweißen, Kleben, Nieten etc. (Schwerpunkt) 5. Fertigen durch Beschichten: Lackieren etc. 6. Fertigen durch Stoffeigenschaften ändern: Wärmebehandlung etc. 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Beamer, Tafel, Projektor		

Literatur	<ol style="list-style-type: none">1. König, Klocke – Fertigungsverfahren Band 1 – Drehen, Fräsen, Bohren Band 2 – Schleifen, Honen, Läppen Band 3 – Abtragen und Generieren Band 4 – Massivumformung Band 5 – Blechbearbeitung2. Fritz, Schulte – Fertigungstechnik, Springer Verlag
-----------	---

Modulbezeichnung	Elektrotechnik		
Kürzel	WI-ET		
Studiensemester	3.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Markus Kemper		
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich - Ingenieurwissenschaften		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 65% Rechnerpraktikum: 35%		
SWS	5		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 38 h	Übung 17 h
	Selbststudium	65 h	
	Prüfung	30 h	
	Gesamt	150 h	
Kreditpunkte	5		
Empfohlene Voraussetzungen	LA, AN		
Angestrebte Lernergebnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Basiswissen über elektrische und magnetische Felder besitzen 2. Grundbegriffe der Elektrotechnik kennen 3. Gleich- und Wechselstromkreise berechnen können 4. grundlegende elektronische Bauelemente und Schaltungen verstehen 5. Funktionsweise elektrischer Maschinen verstehen 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 6. Elektrisches und magnetisches Feld 7. Berechnung von Gleichstromkreisen 8. Berechnung von Wechselstrom- und Drehstromkreisen 9. Stromleitung in Leitern und Halbleitern 10. Grundlegende Bauelemente und Schaltungen der Elektronik 11. Elektrische Maschinen und Antriebe 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Tafel, Beamer, Overhead-Projektor, Vorlesungsskript		
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Busch: Elektrotechnik und Elektronik für Maschinenbauer und Verfahrenstechniker 2. Fischer, Linse: Elektrotechnik für Maschinenbauer 3. Hering, Martin et al.: Elektrotechnik und Elektronik für Maschinenbauer 4. Fischer: Elektrotechnik für Maschinenbauer 5. Hambley: Electrical Engineering: Principles & Applications 		

Modulbezeichnung	Internes Rechnungswesen		
Kürzel	WI-IR		
Studiensemester	3.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Petra Ringkamp		
Dozent(in)	Dr. rer. pol. Petra Ringkamp		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - Wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 33 h	Übung 11 h
	Selbststudium	44 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	32 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	WI-ER		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse zum Aufbau einer Vollkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kenntnisse der Erfassung und Gliederung von Kosten ● Kenntnisse zur Erstellung und Auswertung eines Betriebsabrechnungsbogens ● Kenntnis der Vorgehensweise zur Ermittlung von Angebotspreisen im Rahmen der Zuschlagskalkulation und Maschinenstundensatzrechnung ● Kenntnis der Mängel traditioneller Kalkulationsverfahren ● Kenntnisse zur Einführung und Auswertung einer kurzfristigen Erfolgsrechnung <p>Kenntnisse zum Aufbau einer Teilkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kenntnis von Verfahren der Kostenauflösung ● Kenntnisse zur Informationsgewinnung bei kurzfristigen Entscheidungen ● Kenntnis der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung <p>Durch die Bearbeitung komplexer Übungsaufgaben wird logisches, kritisches wie auch problemorientiertes Denken gefördert.</p>		

Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung 2. Teilgebiete und Verfahren der Kostenrechnung 3. Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung in der Vollkostenrechnung 4. Maschinenstundensatzrechnung und Zuschlagskalkulation zur Angebotspreisermittlung 5. Mängel der Vollkostenrechnung 6. Die Deckungsbeitragsrechnung - Kostenträgerzeitrechnung in der Teilkostenrechnung 7. Produktionsprogrammplanung bei Engpasssituation auf Basis von Teilkosteninformationen
	<ol style="list-style-type: none"> 8. Ermittlung von kurzfristigen Preisuntergrenzen 9. Mängel der Teilkostenrechnung 10. Gegenüberstellung von Voll- und Teilkosteninformationen im Hinblick auf unternehmerische Entscheidungssituationen
Studien- / Prüfungsleistung	K2
Medienformen	Tafel/Overheadprojektor/ Smartboard/Skript
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Busse von Colbe, Walther u.a.: Betriebswirtschaft für Führungskräfte. Eine Einführung für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Juristen und Geisteswissenschaftler, 4. Aufl., Stuttgart: Schäffer Poeschel, 2011. 2. Coenenberg, Adolf G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9. Aufl., Stuttgart: Schäffer Poeschel, 2016. 3. Deimel, Klaus, u.a.: Kostenrechnung. Das Lehrbuch für Bachelor, Master und Praktiker, Hallbergmoos: Pearson Studium, 2017. 4. Heyd, Reinhard/Meffle, Günter: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Band 1: Grundlagen und Fallbeispiele, 7. Aufl., München: Oldenbourg, 2013. 5. Steger, Johann: Kosten- und Leistungsrechnung. Einführung in das betriebliche Rechnungswesen, Grundlagen der Vollkosten-, Teilkosten-, Plankosten und Prozesskostenrechnung, 5. Aufl., München: Oldenbourg, 2010.

Modulbezeichnung	Allgemeine Volkswirtschaftslehre (Economics)		
Kürzel	AVWL		
Studiensemester	3. und 4.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Cord Twele		
Dozent(in)	Prof. Dr. Cord Twele		
Zuordnung zum Curriculum	WI-Pflichtbereich		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 66 % Übung: 34 %		
SWS	8 (4 + 4)		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 63 h	Übung 33 h
	Selbststudium	48 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	96 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	ABWL und Mathematik		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Ziele des ersten Teils des Moduls sind es, erstens einen Überblick über die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Frage- und Problemstellungen zu geben und zweitens die grundsätzliche volkswirtschaftliche Denkweise zu vermitteln. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Mikroökonomik.</p> <p>Ziel des zweiten Teils des Moduls ist es, die Studierenden in die Grundlagen der Makroökonomik einzuführen. Dies ist zudem die Basis für die Veranstaltung „Wirtschaftspolitik“ im 5. Semester. Demzufolge liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Vermittlung der notwendigen Kenntnisse über die gängigen makroökonomischen Paradigmen sowie der makroökonomischen Bausteine bei der Theorie-/Modellbildung.</p> <p>Handlungsbezogene Kompetenzziele beider Teile sind die Förderung des ökonomischen Analyse- sowie des Abstraktionsvermögens, des Weiteren die Förderung einer flexiblen Theorie- sowie Diskurskompetenz.</p>		
Inhalt	<p>Teil 1: Grundlagen und Mikroökonomik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volkswirtschaftliche Grundprobleme (Knappheit, Allokation) - Märkte und Preise (Mikroökonomik: Nachfrage-, Angebots-, Markttheorie) - Staatliche Aufgabenbereiche in einer Marktwirtschaft (Allokation, Stabilisierung, Distribution) 		

	<p>Teil 2: Makroökonomik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung - Klassische Theorie - Keynesianische Theorie - Neoklassik - Monetarismus - Ökonomischer Mainstream
Studien- / Prüfungsleistung	2 x SPL: eine SPL im 3. Semester; eine SPL im vierten Semester; Wichtung jeweils 50 %. Die konkrete Art der jeweiligen SPL wird vom Dozenten zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
Medienformen	Tafel, OHP, Beamer
Literatur	<p>Grundlegende Literatur:</p> <p>Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München, aktuelle Auflage;</p> <p>Edling, Herbert: Volkswirtschaftslehre schnell erfasst, Heidelberg, aktuelle Auflage;</p> <p>Hubert, Frank: VWL für BWLer, Baden-Baden, aktuelle Auflage</p> <p>Das leitende Lehrbuch wird dabei zu Beginn vom Dozenten bekannt gegeben.</p>

Semester 4

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Modulbezeichnung	Recht		
Kürzel	WI-RE		
Studiensemester	4.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Oliver Prinz		
Dozent(in)	Jens Blanke		
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich - Wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 70% Übung: 30%		
SWS	6		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 44 h	Übung 22 h
	Selbststudium	80 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	34 h	
	Gesamt	180 h	
Kreditpunkte	6		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Recht als zum Teil zwingendes und zum Teil gestaltbares Datum unternehmerischen Handelns begreifen und in den Kontext ökonomischer Theorien einordnen können. ● Grundkenntnisse des Bürgerlichen Rechts erwerben anhand praktischer Fälle die Fähigkeit erlernen, juristische Gestaltungen, v.a. vertragsrechtlicher Art, als Mittel zur Erreichung und Sicherung des unternehmerischen Erfolgs anzuwenden ● die Grundlagen des Handels- und des Wettbewerbsrechts sowie des Internationalen Privatrechts erlernen und Instrumente der Kreditsicherung kennen und anwenden können ● unternehmerische Gestaltungsspielräume der genannten Rechtsbereiche selbständig erkennen und die sich in konkreten Einzelfällen stellende Frage interner oder extern begleiteter Lösungen beantworten können ● ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit juristischer Methodik vertiefen und rhetorisch nutzen können 		

Inhalt	<p>Zivilrecht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ökonomische Relevanz von Recht in theoretischer und realer Hinsicht 2. juristische Techniken der Gesetzesanwendung 3. Grundlagen des Vertragsrechts (Zustandekommen von Verträgen, Stellvertretung, Anfechtung von Willenserklärungen) und des Allgemeinen Schuldrechts (Erfüllung von Forderungen, Erfüllungssurrogate, Schlechtleistung, Verzug, Unmöglichkeit) 4. Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen 5. Recht der besonderen Schuldverhältnisse: Vertragsarten, inkl. Arbeitsverträge und Grundlagen des Arbeitsrechts, gesetzlich nicht geregelter Vertragstypen (Leasing, Factoring) sowie gesetzliche Schuldverhältnisse, inkl. Produzentenhaftung <p>Wirtschaftsrecht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen des bürgerlichen Eigentums- und Besitzbegriffs; Erwerbstatbestände des BGB 2. Grundlagen des Arbeitsrechts 3. Grundkenntnisse des Handelsrechts (subjektives System, Firmenrecht, handelsrechtliche Besonderheiten der Firmenfortführung) erwerben und anwenden können. Grundkenntnisse handelsrechtlicher Vollmachten und spezifisch handelsrechtlich geregelter Innenverhältnisse ebenso wie die Besonderheiten der Handelsgeschäfte und der gesondert geregelten Kaufleute erfassen 4. Kreditsicherheiten 5. Wettbewerbsrecht als Rahmendatum betrieblicher Absatzpolitik begreifen, Grundkenntnisse der für Wettbewerbsstreitigkeiten typischen, juristischen Verfahrensabläufe erwerben und die Fähigkeit erlernen, wettbewerbsrechtliche Restriktionen als Organisationsdatum innerbetrieblicher Prozesse zu begreifen 6. einen Überblick zu den Vorschriften des Internationalen Privatrechts, vornehmlich des CISG und des Kollisionsrechts des EGBGB erwerben und erkennen können, wann es in wirtschaftlichen Prozessen auf die Einhaltung dieser Vorschriften ankommt, um Unternehmensziele zu erreichen
Studien- / Prüfungsleistung	K2
Medienformen	Beamer, OHP, Vorlesungsunterlagen

Literatur	<p>Gesetzestexte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. BGB, ZPO, Arbeitsgesetze, VOB/B Literatur: 1. Fühlig: Wirtschaftsprivatrecht, 6. Auflage, München 2002 (Vahlen) 2. Wöhe: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 21. Auflage, München 2002 (Vahlen) 3. Wandscher: Von der Einstellung bis zur Kündigung, 2. Auflage, Bonn 2005 (VSRW) Weiterführende Literatur: <ol style="list-style-type: none"> 1. Palandt: Kommentar zum BGB, 64. Auflage 2. Zöller: Kommentar zur ZPO, 24. Auflage 3. Hopt: Kommentar zum HGB, 31. Auflage 4. Münchener Kommentar zum HGB, 2. Auflage
-----------	---

Modulbezeichnung	Mathematik - Statistik		
Kürzel	WI-STAT		
Studiensemester	4.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gabriele Schrieck		
Dozent(in)	Prof. Dr. Gabriele Schrieck		
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich - Mathematik, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 60% Übung: 40%		
SWS	6		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 40 h	Übung 26 h
	Selbststudium	66 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	48 h	
	Gesamt	180 h	
Kreditpunkte	6		
Empfohlene Voraussetzungen	AN		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Studierenden sollen im ersten Teil lernen, Daten in geeigneter Weise darzustellen und zu verdichten bzw. entsprechende Veröffentlichungen aus der beschreibenden Statistik zu interpretieren und kritisch zu hinterfragen. ● Im zweiten Teil sollen sie das grundlegende Verständnis für den Begriff der Wahrscheinlichkeit erwerben und lernen mit Wahrscheinlichkeiten zu rechnen. ● Im dritten Teil werden Grundkenntnisse der statistischen Datenanalyse vermittelt und deren Anwendung geübt. Ziel ist dabei nicht die vollständige Darstellung aller Methoden, sondern dass die Studierenden mit der typischen Denkweise der Statistik vertraut werden. 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreibende Statistik (Daten, Häufigkeitsverteilungen, Maßzahlen, Korrelation und Regression) 2. Wahrscheinlichkeitsrechnung (Ereignisse, Wahrscheinlichkeit, Rechenregeln, Zufallsvariablen und ihre Verteilung, Erwartungswert und Varianz, spezielle Verteilungen) 3. Schließende Statistik (Schätzen von Parametern, Testen von Hypothesen im Einstichprobenfall) 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Skript, Tafel, Computer.		

Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag. 2. Hedderich, J., Sachs, L.: Angewandte Statistik. Springer Spektrum. 3. Mosler, K., Schmid, F.: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik. Springer Verlag.
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Mosler, K., Schmid, F.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Springer Verlag. 5. Ross, S.M.: Statistik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Spektrum Akademischer Verlag. 6. Sibbertsen, P., Lehne, H.: Statistik. Springer Gabler. 7. Zwerenz, K.: Statistik. Oldenbourg Verlag.

Modulbezeichnung	Marketing		
Kürzel	WI-MAR		
Studiensemester	4.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Ulrich May		
Dozent(in)	Prof. Dr. Norbert Meiners		
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 60% Übung: 40%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 26 h	Übung 18 h
	Selbststudium	50 h	
	Prüfung	26 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Studierenden lernen die konzeptionellen Grundlagen des Marketings kennen. Ziel ist es, die Wichtigkeit und das Zusammenspiel der einzelnen marketing-politischen Instrumente und Handlungsbereiche zu vermitteln und die Bedeutung von Marketing für das gesamte Unternehmen zu verdeutlichen.</p> <p>Alle wichtigen Begrifflichkeiten und deren Bedeutung werden abgehandelt.</p>		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzeptionelle Grundlagen und Begriffe des Marketing 2. Grundgedanke und Begriff des Marketing 3. Begriff des Marktes 4. Marketing-Konzeption 5. Marketing-Ziele 6. Marketing-Strategien 7. Marketing-Instrumente 8. Marktforschung 9. MaFo als Grundlage der Absatzplanung – Definition und Aufgabe 10. Marketing-Umwelt – Anwendungsfelder der MaFo 11. Sekundär- und Primärforschung - Unterscheidung 		

	<p>12. Methoden der Primärforschung 13. Produktpolitik 14. Wesen und Aufgabe 15. Instrumente und Strategien 16. Produktlebenszyklusanalyse als Entscheidungsgrundlage 17. Weitere Analysewerkzeuge 18. Produkt-Innovationsprozess 19. Preispolitik 20. Begriff, Zuordnung, Zusammenhänge 21. Prinzipien zur Bestimmung des optimalen Preises 22. Preisstrategien 23. Rabattpolitik 24. Kommunikationspolitik 25. Begriff, Ziele und Instrumente 26. Werbung 27. Verkaufsförderung 28. Öffentlichkeitsarbeit 29. Distributionspolitik 30. Begriff und Ziele 31. System der Absatzwege und Auswahlkriterien 32. Distributionsorgane bei direkter Distribution 33. Distributionsorgane bei indirekter Distribution 17. Franchising als ausgewähltes Verfahren des direkten Absatzes</p>
Studien- / Prüfungsleistung	K2 oder Präsentation, wird zu Beginn bekannt gegeben
Medienformen	
Literatur	<p>Weis, H. C. Marketing 13. Auflage Kiehl Verlag Ramme, Iris Marketing 2. Auflage Schäffer/Poeschel Bruhn, Manfred Marketing 7. Auflage Gabler Kotler/Armstrong/ Grundlagen Saunders/Wong des Marketing 3. Auflage Pearson Studium Kuhlmann, Christian Grundlagen des Marketing erschienen 2004 Vahlen Kuß, Marktforschung Weiß, Marketing Kompakt-Training, Herausgeber K. Olfert, 6. Auflage Schnettler/Wendt Marketing und Marktforschung o.A. Cornelsen</p>

Modulbezeichnung	Maschinen- und Konstruktionselemente		
Kürzel	WI-MEL		
Studiensemester	4./5.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ulrich May		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Ulrich May		
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich - Ingenieurwissenschaften		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4/4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 98 h	Übung 34 h
	Selbststudium	122h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h	
	Gesamt	240h	
Kreditpunkte	8 Die ausgewiesenen Leistungspunkte (ECTS) werden erst mit erfolgreichem Bestehen der Modulprüfung am Ende des 5. Semesters vergeben (Modulabschluss). Die Teilnahme am Modul im 4. Semester führt nicht zum Modulabschluss und hierfür werden keine, auch nicht anteilige, Leistungspunkte vergeben.		
Empfohlene Voraussetzungen	ST-WI, WI-FL		
Angestrebte Lernergebnisse	Nach Teilnahme an der Modulveranstaltung kennen die Studierenden die wesentlichen Merkmale der zugrundeliegenden Strukturen der Elemente sowie die physikalische, logische und technische Systematik, die zum Gesamtverhalten führt. Sie kennen die Wirkzusammenhänge im Einzelement, und sie kennen die Elemente in der Vielzahl ihrer Erscheinungen.		
Inhalt	<p>Die Darstellung der Elemente und ihre Wirkung im System prinzipienorientiert und zum anderen im Hinblick auf die Anforderungen der modernen Konstruktionstechnik.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in das Lehrgebiet 2. Grundlagen der Berechnung 3. Elastische Elemente, Federn 4. Verbindungselemente und –verfahren 5. Achsen, Wellen, Lagerungen 6. Wellenkupplungen und –bremsen 7. Zahnradgetriebe 8. Hülltriebe 9. Reibradgetriebe 		
Studien- / Prüfungsleistung	SPL		
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorlesungsunterlagen, selbständige Bearbeitung von Übungsaufgaben		
Literatur	1. Roloff / Matek: Maschinenelemente		

- | | |
|--|--|
| | <ol style="list-style-type: none">2. Decker: Maschinenelemente3. Schlecht: Maschinenelemente 1 und 24. Steinhilper, Sauer: Konstruktionselemente des Maschinenbaus 1 und 2 |
|--|--|

Semester 5

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Modulbezeichnung	Mess- und Regelungstechnik		
Kürzel	MRT-WI		
Verwendbarkeit:	WI		
Studiensemester	5		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ulrich May		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Ulrich May		
Zuordnung zum Curriculum	Grundlagenbereich - Mathematik, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	2		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 11 h	Übung 11 h
	Selbststudium	22 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	16 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	2		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Messunsicherheiten und –abweichungen quantifizieren können 2. Kenntnisse über Funktion und Einsatzmöglichkeiten von Sensoren, insbesondere Dehnungsmessstreifen 3. Kenntnisse über Typen von Reglern (z.B. PID-Regler), Entwurf von Reglern 4. Stabilitätsanalyse von einfachen Regelkreisen, Stabilitätskriterien, Bode-Diagramm 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in das Lehrgebiet 2. Grundlagen der Messtechnik (Messprozess, Fehlerfortpflanzung, Verteilungsdichte, Regressionsanalyse, Filterung und Digitalisierung von Messsignalen) 3. Sensoren (Krafterzeugung, Thermoelemente, DMS-Technik) 4. Grundlagen der Regelungstechnik (Laplace-Transformation, Reglertypen, Aufbau eines einfachen Regelkreises, Stabilität, Ortskurve) 		
Studien- / Prüfungsleistung	SPL		
Medienformen	Beschreibbares Tablet, Tafel, Skript		
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stöckl / Winterling: Elektrische Messtechnik 2. Gevatter, Grünhaupt: Handbuch der Mess- und Automatisierungstechnik in der Produktion 3. Föllinger: Regelungstechnik 4. Reuter: Regelungstechnik für Ingenieure 		

Modulbezeichnung	Controlling		
Kürzel	WI-CON		
Studiensemester	5.		
Verwendbarkeit:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Petra Ringkamp		
Dozent(in)	Dr. rer. pol. Petra Ringkamp		
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung mit Fallstudien Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 33 h	Übung 11 h
	Selbststudium	66 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	Durch Klausur nachgewiesene Kenntnisse der Veranstaltungen Externes und Internes Rechnungswesen		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Vertiefte Kenntnisse von strategischen und operativen Controllinginstrumenten</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Vertiefte Kenntnisse zur Vorgehensweise und Anwendung des Target Costing Ansatzes ● Vertiefte Kenntnisse zur Vorgehensweise und Anwendung der Erfahrungskurve ● Vertiefte Kenntnisse zur Vorgehensweise und Anwendung der Portfolio-Analyse ● Vertiefte Kenntnisse zur Vorgehensweise und Anwendung der Gap-Analyse ● Vertiefte Kenntnisse zur Vorgehensweise und Anwendung der flexiblen Plankostenrechnung / Grenzplankostenrechnung im Rahmen der Kostenstellenanalyse direkter Leistungsbereiche ● Vertiefte Kenntnisse zur Vorgehensweise und Anwendung der Prozesskostenrechnung im Rahmen eines Gemeinkostenmanagements wie auch strategischer Kalkulation <p>Die komplexen Fallstudien erfordern ein hohes Maß an Selbststudium. Gefördert werden logisches und problemorientiertes Denken. Problemlösungsfähigkeit, Methodenwissen und -kompetenz werden bei der Bearbeitung der Fallstudien unter Beweis gestellt.</p>		

Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen des Controlling 2. Strategische Controllinginstrumente zur Erschließung von Erfolgspotenzialen <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Das Target Costing – Zielkostenermittlung und spaltung in der Produktentstehungsphase 2.2 Das Erfahrungskurvenkonzept – Instrument zur Kostenplanung 2.3 Das Portfoliokonzept – Analyse der Produkte von Heute und Morgen 2.4 Die GAP- Analyse – Ermittlung von Planungslücken 3 Operative Controllinginstrumente zur Kostenanalyse in der Marktphase <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Activity Based Costing - Prozessorientierung in der Kostenrechnung 3.2 Die flexible Plankostenrechnung – Analyse von Kostenstellenkosten direkter Leistungsbereiche
Studien- / Prüfungsleistung	K2
Medienformen	Tafel/Overheadprojektor/Smartboard/Skript
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Adelberger, Werner/Haft-Zboril, Nicole: Portfoliomanagement als Aufgabe der Optimierung von Rendite, Marktanteil und Ressourceneinsatz, in: Controlling, Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmensführung, 25. Jg. 2013, H. 1, S. 41 -48. 2. Becker, Wolfgang/Ulrich, Patrick/Güler, Hasan Andaç: Umsetzungsstand des Target Costing – Ergebnisse einer empirischen Erhebung, in: Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 28. Jg. 2016, H. 2, S. 136 - 143. 3. Coenenberg, Adolf G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9. Aufl., Stuttgart: Schäffer Poeschel, 2016. 4. Dunst, Klaus H.: Portfolio Management, Konzeption für die strategische Unternehmensplanung, 2. Aufl., Berlin; New York: de Gruyter, 1983. 5. Horváth, Péter/Gleich, Ronald/Seiter, Mischa: Controlling, 13. Aufl., München: Vahlen, 2015. 6. Horváth, Péter: Controlling Safari 2013, in: Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 25. Jg. 2013, H. 4/5, S. 203 - 207. 7. Horváth, Péter/Mayer, Reinhold: Was ist aus der Prozesskostenrechnung geworden?, in: ZfCM- Zeitschrift für Controlling und Management, Sonderheft 2, 2011, S. 5 - 10. 8. Kaufhold, Thomas: Anwendung der flexiblen Plankostenrechnung in einem Betrieb der Lebensmittelindustrie, in: krp-Kostenrechnungspraxis, 44. Jg., 2000, H. 6, S. 357 - 363.

Literatur

9. Kilger, Wolfgang/ Pampel, Jochen R./Vikas, Kurt: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler, 2012.
10. Kißler, Martin: Entwicklung und Ausgestaltung der systemgestützten Controlling – Konzeption, in: Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 25. Jg. 2013, H.4/5, S. 208 - 216.
11. Küpper, Hans-Ulrich, u.a.: Controlling. Konzeption, Aufgaben, Instrumente, 6. Aufl., Stuttgart: SchäfferPoeschel, 2013.
12. Küpper, Hans-Ulrich/Schreck, Philipp: Controlling und Unternehmensethik, in: Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 29. Jg. 2017, H.4, S. 12 – 18.
13. Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen. Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten, 9. Aufl., München: Vahlen, 2017.
14. Schmitz, Jürgen/Barthel, Rolf: Flexible Plankostenrechnung – aus Theorie wird Praxis, in: CM controller magazin, 29. Jg., 2004, H. 3, S. 271 – 274.
15. Seidenschwarz, Werner: Die zweite Welle des Target Costing. Die Renaissance einer intelligenten Entwicklungsmethodik, in: Controlling, 20. Jg. 2008, H. 11, S. 617 – 626.
16. Seidenschwarz, Werner/Böhme, Holger: Target Costing im Low-Price-Segment am Beispiel Dacia, in: Controlling, 22. Jg. 2010, H. 2, S. 120 – 126.

Modulbezeichnung	Produktionstechnik und -management		
Kürzel	PTPM		
Studiensemester	5.		
Geeignet für:	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler		
Dozent(in)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler		
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtfach		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Planspiel- und Gruppenarbeitsphasen sowie Fallstudien, Exkursion Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	6		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 50 h	Übung 16 h
	Selbststudium	90 h	
	Prüfung	24 h	
	<u>G e s a m t</u>	180 h	
Kreditpunkte	6		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Einführung wesentlicher Verfahren und Prozesse der Produktionstechnik, • Einführung in das Produktionsmanagement und den zugehörigen Denkweisen, • Verbindung von technischen, technologischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhängen in der Produktion und der Bedeutung für produktionslogistische Abläufe, • Methoden und Werkzeuge zur Analyse und Optimierung produktionstechnischer Sachverhalte und deren Prozesse (z. B. Fertigungsorganisation, Materialfluss), • Berücksichtigung von Aspekten der Produktivität, Automatisierbarkeit und Umweltverträglichkeit im Produktionsprozess. 		

Modulbezeichnung	Wirtschaftspolitik (Economic Policy)		
Kürzel	AVWL		
Studiensemester	5.		
Geeignet für	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Cord Twele		
Dozent(in)	Prof. Dr. Cord Twele		
Zuordnung zum Curriculum	WI-Pflichtbereich		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Fallstudien, Planspiel		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 48 h	Übung h
	Selbststudium	52 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	ABWL und AVWL		
Angestrebte Lernergebnisse	Aufbauend auf den makroökonomischen Grundlagen werden speziellere makroökonomische/wirtschaftspolitische Fragestellungen analysiert. Ziel der Veranstaltungen ist somit eine vertiefte Einübung der volkswirtschaftlichen Analysefähigkeiten, und zwar insbesondere anhand wirtschaftspolitischer Problemstellungen in Form realer Fallstudien. Eine didaktische Bereicherung erfolgt durch ein wirtschaftspolitisches Planspiel.		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftspolitische Grundpositionen - Konzepte und Strategien - Wirtschaftspolitische Diskussion in Deutschland - Konjunkturpolitik - Internationale wirtschaftspolitische Fragestellungen 		
Studien- / Prüfungsleistung	SPL; die konkrete Art der jeweiligen SPL wird vom Dozenten zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.		
Medienformen	Tafel, OHP, Beamer		
Literatur	<p>Grundlegende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München, aktuelle Auflage; b) Edling, Herbert: Volkswirtschaftslehre schnell erfasst, Heidelberg, aktuelle Auflage; c) Hubert, Frank: VWL für BWLer, Baden-Baden, aktuelle Auflage 		

Modulbezeichnung	Finanzwirtschaft		
Kürzel	WI-FIN		
Studiensemester	5.		
Modulverantwortliche(r)	Dr. Petra Ringkamp		
Dozent(in)	Dipl.-Kfm. Holger Münster		
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich - Wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftliche Fächer		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 22 h	Übung 22 h
	Selbststudium	50 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	26 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden sollen praxisnahe Investitionsrechnungsverfahren anwenden und Investitionsobjekte im Rahmen ihrer Finanzierungsmöglichkeiten beurteilen können.		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1 Investitionsrechnung <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Notwendigkeit und Zweck der Investitionsrechnung, Investitionsarten, Rechnungselemente der Investitionsrechnung, Kalkulationszinssatz, Einführung in die Finanzmathematik; 1.2 Dynamische Investitionsrechnungsmethoden (Kapitalwertmethode, interne Zinsfußmethode, Annuitätenmethode); 1.3 Statische Investitionsrechnungsmethoden (Kostenvergleichsrechnung, Gewinnvergleichsrechnung, Rentabilitätsvergleichsrechnung, Amortisationsvergleichsrechnung); 1.4 Optimale Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt, Auswirkung der Gewinnsteuern. 2 Finanzierung <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Finanzwirtschaftliche Grundbegriffe, Finanzierungsregeln, Optimale Kapitalstruktur, 2.2 Kapitalbedarfsermittlung, Liquiditätsplanung, 		

	<p>Übersicht Finanzierungsarten;</p> <p>2.3 Beteiligungsfinanzierung</p> <p>2.4 Funktionen des Beteiligungskapitals, Unternehmensgründung, Unternehmenserweiterung</p> <p>2.5 bei der AG (ordentliche, bedingte und genehmigte Kapitalerhöhung, Bezugsrechte),</p> <p>2.6 Unternehmensumwandlung und Börseneinführung, Unternehmenskauf,</p> <p>2.7 Unternehmenssanierung, Unternehmensliquidation, Venture Capital;</p> <p>2.8 Fremdfinanzierung</p> <p>2.9 Kreditwürdigkeitsprüfung, Basel II, Kreditsicherheiten, öffentl. Finanzierungsmittel,</p> <p>2.10 Effektivverzinsung,</p> <p>2.11 kurzfristige Fremdfinanzierung, Handelskredite (Lieferanten- u. Kundenkredite), Bankkredite</p> <p>2.12 (Kontokorrentkredit, Wechselkredit, Avalkredit, Lombardkredit), Sonderformen (Leasing, Factoring);</p> <p>2.13 langfristige Fremdfinanzierung, Darlehensmodelle (Annuitätendarlehen, Tilgungsdarlehen,</p> <p>2.14 Zwischenfinanzierung);</p> <p>2.15 Innenfinanzierung (aus Abschreibungsgegenwerten, aus Rückstellungsgegenwerten),</p> <p>2.16 Selbstfinanzierung und Besteuerung.</p>
Studien- / Prüfungsleistung	SPL
Medienformen	Tafel, Vorlesungsunterlagen
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. WÖHE: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2. SCHIERENBECK: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre 3. OLFERT: Finanzierung / Investition 4. JAHRMANN: Finanzierung

Modulbezeichnung	Projektstudium Conacting-Consulting			
Kürzel	PR - CONCON			
Studiensemester	5. - 7.			
Verwendbarkeit:	WI, MB			
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler, Prof. Dr. Cord Twele			
Dozent(in)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler, Prof. Dr. Cord Twele			
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich			
Moduldauer	3 Semester			
Lehrform an der PHWT	Seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeitsphasen an praxisnahen Fallstudien Vorlesung: 50% Übung: 50%			
SWS	6/6			
Arbeitsaufwand	Präsenz	PHWT-Vorlesung 108 h	PHWT-Übung 108 h	Unternehmen 120 h
	Selbststudium	108h		
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	156 h		
	Gesamt	600 h		
Kreditpunkte	20			
	<p>Die zu bearbeitenden Aufgabenstellungen leiten sich aus konkreten Problemstellungen der Unternehmen ab. In den Praxisphasen und zum Teil auch in den Theoriephasen wird die Bearbeitung der anstehenden Aufgabenstellungen des Moduls „Projektstudium“ in den Unternehmen durch die Studierenden ausgeführt. Über den Fortschritt findet ein regelmäßiger Austausch mit dem betreuenden Dozenten statt, so dass die Lernorte Unternehmen und Hochschule nahtlos miteinander verschmelzen. Begleitende Vorlesungen und Übungen werden u. a. auch vor Ort in den Unternehmen gehalten.</p> <p>Die ausgewiesenen Leistungspunkte (ECTS) werden erst mit erfolgreichem Bestehen der Modulprüfung am Ende des 7. Semesters vergeben (Modulabschluss) Die Teilnahme am Modul im 5. und 6. Semester führt nicht zum Modulabschluss und hierfür werden keine, auch nicht anteilige Leistungspunkte vergeben.</p>			
Empfohlene Voraussetzungen	keine			
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Theoretische und praktische Kenntnisse auf den Gebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsgewinnung und Informationsverarbeitung, • Bereichs-, funktionsübergreifendes und ganzheitliches Denken bei der Bearbeitung und Lösung von Problemstellungen, • Entscheidungs-, Gestaltungs- und Bewertungsfähigkeiten • Unternehmensberatung aus Dienstleister und 			

	<p>Nutzersicht,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerben von analytischen und konzeptionellen Kompetenzen durch Anwendung von Theoriewissen auf reale Problemstellungen von Unternehmen und anderen Organisationen, • Erhöhung der Reflexions- und Problemlösungsfähigkeit im Zusammenhang mit Prozessen und Prozessketten.
Inhalt	<p>Das Projektstudium CONCON besteht für jede Arbeitsgruppe aus einem technisch / wirtschaftswissenschaftlich orientierten Arbeitsvorhaben, deren Ziel es ist, das jeweils vorliegende Problemfeld nach den gültigen theoretischen Methoden und Arbeitsregeln zu untersuchen und im Rahmen einer Potentialanalyse eine bewertete Planungsbasis zu erarbeiten und hierzu erste Lösungskonzeptionen zu entwickeln / vorzuschlagen. Es ist durchaus möglich, dass im Rahmen des Projektstudiums CONCON Arbeitsvorhaben bis in die Umsetzungsphase (Realisierung, Feldversuch / Tauglichkeitstest etc.) geführt werden.</p> <p>Inhaltliche Aufteilung: 50% wirtschaftliche Inhalte (WI) 50% technische Inhalte (MB)</p>
Studien- / Prüfungsleistung	<p>6. Sem. Referat und Hausarbeit jeweils 20% 7. Sem. Projektpräsentation und Projektdokumentation jeweils 30%</p> <p>Erläuterung: Im 7. Semester ist der Grad der Selbständigkeit in den Projektdurchführungsphasen höher als im 6. Semester, dies kommt in der Bewertung der Prüfungsleistungen entsprechend zum Ausdruck.</p>
Medienformen	Beamer, Tafel, Overhead, Arbeitsblätter, selbständige Bearbeitung von Teilaufgaben
Literatur	Zu jedem Arbeitsvorhaben dieses Moduls werden vom betreuenden Dozenten als Grundlageninformationen thematisch passend Literaturhinweise geliefert. Darüber hinaus sind in der Durchführungsphase der Consulting-Projekte weitere Informationsquellen von den Studenten selbständig zu eruieren – unter Begleitung des betreuenden Dozenten.

Modulbezeichnung	Projektstudium Produktentwicklung und -management
Kürzel	PROJEKT
Studiensemester	5. - 7.
Verwendbarkeit:	MB, WI
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Thomas Plegge
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Thomas Plegge Dr. Petra Ringkamp
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich
Moduldauer	3 Semester
Lehrform	Plenumsveranstaltungen, Gruppenarbeit
SWS	18
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 216h Selbststudium: 384h, teilweise während Praxisphase Gesamt: 600h
Kreditpunkte	20
Empfohlene Voraussetzungen	
Angestrebte Lernergebnisse	<ol style="list-style-type: none"> 3. Berufsausweitende Kenntnisse und Fertigkeiten, z. B. funktionsübergreifendes Denken, interdisziplinäres Wissen verwandter Fachbereiche. 4. Berufsübergreifende, allgemeinbildende Kenntnisse und Fertigkeiten, z. B. ökonomische, ökologische, ethische Gesichtspunkte der Ingenieurarbeit, Geschäftsdenken. 5. Selbstständiges, logisches, kritisches und kreatives Denken. 6. Gewinnen und Verarbeiten von Informationen, z. B. Erschließung von externen und internen Wissensquellen, Präsentationstechniken. 7. Anwendungsbezogenes Denken und Handeln. 8. Entscheidungsfähigkeit und Gestaltungsfähigkeit. 9. Verhaltensqualifikationen mit einzelpersönlicher Betonung, z. B. Experimentierfreudigkeit, Kritikfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein. 10. Verhaltensqualifikationen mit zwischenmenschlicher Betonung, z. B. Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit.
Inhalt	<p>Das Hauptstudium der Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen ist als Projektstudium konzipiert, d. h., es erfolgt ein „Studieren in Projekten“. Unter einem Projekt versteht man „ein Vorhaben, das im Wesentlichen durch Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist, wie z. B.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zielvorgabe 2. zeitliche, finanzielle oder andere Begrenzungen 3. Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben 4. projektspezifische Organisation.“ (DIN 69901) <p>Über drei Semester (5./6./7.) bearbeiten Studenten in kleinen Gruppen eine Projektaufgabe mit interdisziplinärem Charakter. Ingenieurwissenschaftliche und ökonomische Gesichtspunkte</p>

	<p>fließen dabei in die Entwicklung eines Produktes ein.</p> <p>Die Aufgabenstellung der Projekte erfolgt in Anlehnung an bestehende Produkte, wie Maschinen, technischen Anlagen oder Geräte, die als verbesserungswürdig erkannt werden. Dies schließt auch völlige Neuentwicklungen nicht aus. Die Projektaufgaben werden entweder von den betreuenden Dozenten vorgegeben, von Unternehmen benannt oder entstehen durch Vorschläge aus der Studentenschaft.</p> <p>Typischerweise werden folgende Themen erarbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Projektorganisation 2. Erstellung eines Projektstruktur- und eines Projektablaufplanes 3. Erarbeiten des Standes der Technik im vorgegebenen Gebiet 4. Marktforschung (Primärforschung/Sekundärforschung) 5. Analyse des unternehmerischen Umfeldes, Branchenanalyse, Konkurrenzanalyse, Kundenbefragung 6. Systematische Suche nach möglichen Lösungen (Kreativitätstechniken etc.) 7. Generieren von mehreren möglichen Lösungen und Bewertung nach den Regeln des systematischen Konstruierens 8. Target Costing, Kostenplanung und -analyse, 9. u. U. Bau eines Prototypen 10. Entwicklung eines Vermarktungskonzeptes 11. Abschließende Projektdokumentation und -präsentation
Studien- / Prüfungsleistung	Hausarbeit (20%), Referat (20%), Projektdokumentation (30%), Projektpräsentation (30%)
Medienformen	Tafelanschrift/Overheadprojektor/Smart Board/Powerpoint Präsentationen
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Burghardt, Roland: Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten, 10. Aufl., Erlangen: Publics, 2018 2. Cooper, Robert G.: Top oder Flop in der Produktentwicklung, Weinheim: WILEY, 2010 3. Jacoby, Walter: Projektmanagement für Ingenieure. Ein praxisnahes Lehrbuch für den systematischen Projekterfolg, 3. Aufl., Wiesbaden: Springer Vieweg: 2015 4. Patzak, Gerold/Rattay, Günter: Projektmanagement. Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, 6. Aufl., Wien: Linde 2014 5. Wanner, Roland: Projekt Controlling. Projekte erfolgreich planen, überwachen und steuern. Seattle: CreateSpace Independent Publishing Platform: 2013 6. Wanner, Roland: Risikomanagement für Projekte. Mit wirkungsvollem Risikomanagement sicher zum Projekterfolg, 2. Aufl., CreateSpace Independent Publishing Platform: 2013

Wahlpflichtfächer

Semester 6 - 7

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Wahlpflichtfächer

Modulbezeichnung	Catia V5		
Kürzel	WPF-CATIA		
Studiensemester	6. und 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Heike Horeschi		
Dozent(in)	Dipl.-Ing. Ansgar Lenger		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Rechnerpraktikum Vorlesung: 25% Rechnerpraktikum: 75%		
SWS	8		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 22 h	Übung 66 h
	Selbststudium	46 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	106 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen			
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit CATIA V5 in der 3D-Konstruktion und Administration • Kenntnisse von 3D-Konstruktionsansätze und deren <ul style="list-style-type: none"> ○ Anwendung • Erfahrungen mit CATIA V5 in der Bewegungssimulation, technischen Berechnung und der NC-Fertigung sowie deren Simulation. 		
Inhalt	<p><u>Partdesign</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Solid-Modellen unter den Gesichtspunkten der 3D-Konstruktion und deren Ansätze. • Arbeiten mit Beziehungen, Formeln und Bedingungen • Aufbau von parametrisierten Bauteilen durch Konstruktions-tabellen • Anpassungsmöglichkeiten in der Partdesign-Umgebung (Administration) <p><u>Produktdesign</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Baugruppen mit sinnvollen Verknüpfungen und Bedingungen • Verwaltung von Baugruppenstrukturen (Aktualisieren, Löschen und Ersetzen von Einzelteilen). Arbeiten mit Veröffentlichungen • CATIA-File-Struktur und deren Verknüpfung (Administration) 		

	<p><u>Drafting</u> Erstellen von technischen Zeichnungen und DIN Zeichnungsvorlagen Projektion von Ansichten, Schnitten etc. und deren Verknüpfung mit dem 3D-Modell Arbeiten mit Symbolen, Texten und besonderen Zeichnungsinformationen</p> <p><u>Aministration</u> Aufbau von Startmodellen Definition von ISO-Standards und deren Implementierung in CATIA</p> <p><u>Flächendesign</u> Erstellen und Bearbeiten von Flächenmodellen und deren Umwandlung zu Solid-Modellen</p> <p><u>Bewegungssimulation</u> Aufbau von Bewegungssimulationen Aufbau von Bewegungssimulationen und Aufbereitung von Sequenzen Berücksichtigung der Kollisionskontrolle Grafische Darstellung von Ergebnissen (Geschwindigkeiten, Beschleunigungen an Konstruktionsbauteilen) und deren Auswertung</p> <p><u>FEM-Analysen</u> Möglichkeiten der Modellgenerierung (Fachwerk, Flächen und Volumen) Einzelteilanalysen unter Verwendung von virtuellen Netzen Berechnung von Baugruppen unter Verwendung von Analyseverbindungen Strategien der Netzverfeinerung Interpretation der Ergebnisse und Möglichkeiten der Darstellung</p> <p><u>NC-Bearbeitung</u> Simulation von Dreh- und Fräsbearbeitungen an Bauteilen und Baugruppen Aufbereitung von Bearbeitungsstrategien und deren Anwendung Erstellen einer vereinfachten Bearbeitungsmaschine (Fräsmaschine) und Aufbereitung deren Bewegungssimulation Simulation einer Fräsbearbeitung mit Maschinenbewegung eines Bauteils</p>
	Entwurf/Hausarbeit
Medienformen	Beamer, Skript

Literatur	<p><u>Roland List</u> CATIA V5 – Grundkurs für Maschinenbauer Bauteil- und Baugruppenkonstruktion, Zeichungsableitung Vieweg + Teubner Verlag Online-Dokumentation Catia V5 Weitere Literaturangaben im Skript</p> <p><u>Werner Koehldorfer</u> Finite-Elemente-Methode mit CATIA V5 / SIMULIA Berechnung von Bauteilen und Baugruppen in der Konstruktion Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG</p> <p><u>Michael Hoffmann</u> CAD/CAM mit CATIA V5 NC-Programmierung, Postprocessing, Simulation Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG Online-Dokumentation CATIA V5 Weitere Literaturangaben im Skript</p>
-----------	---

Modulbezeichnung	Fügetechnik		
Kürzel	WPF-FT		
Studiensemester	6. und 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodule		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung, Theorie: 50 % Vorlesung, Praxis: 50 %		
SWS	8		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Theorie 44 h	Praxisteil 44 h
	Selbststudium	51 h	36 h
	Prüfungsleistung	25 h	40 h
	Gesamt	120 h	120 h
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Werkstofftechnik		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Moduls Fügetechnik wird sein, dass der Studierende sich allumfassend mit der Schlüsseltechnologie Fügetechnik auseinandersetzt. Welche Werkstoffe sind wie zu verbinden, welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, welche Nacharbeiten sind notwendig. Im Schwerpunkt wird die Kombination aus theoretischem Erlernen und praktischem Umsetzen stehen. Insbesondere sollen im Schwerpunkt behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schweißen (Schmelzschweißen, insbesondere: MIG, MAG, WIG) • Kleben (Physikalisch abbindende und chemisch reagierende Klebstoffe) • Löten (Weichlöten und Hartlöten) • Mechanisches Fügen (Clinchen, Stanznieten, Blindnieten, <ul style="list-style-type: none"> ○ Schließringbolzen, Loch- und gewindeformende ○ Schrauben, Blindnietmutter, ...) • Hybridfügen (Kombination aus Kleben und einer punktuellen Fügetechnik) <p>Die Veranstaltung ist in zwei Teile aufgeteilt, im ersten (theoretischen) Teil werden in Plenarveranstaltungen die Fügetechniken und die Besonderheiten der Anwendung in Abstimmung des ausgewählten Bauteilwerkstoffes dargestellt. Insbesondere die Tragfähigkeiten unter statischer und dynamischer Last werden hier diskutiert.</p> <p>Im zweiten (praktischen) Teil der Veranstaltung führen die Studierenden in Zweiergruppen Versuche durch. Ein großer Teil der vorgestellten Fügetechniken steht in Form von Werkzeugen zur Verbindungsherstellung in den Laborräumlichkeiten der FHWT</p>		

	zur Verfügung. Die Studierenden erhalten in Zweiergruppen eine praxisrelevante Werkstoffkombination zur Bemusterung. Es werden also jeweils drei Scherzugproben und eine Schliffprobe mittels der vorgestellten Fügetechniken verbunden. Die hergestellten Proben werden dann geprüft und weiter untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in Berichtsform aufgearbeitet und werden darüber hinaus in einer kurzen Präsentation im Plenum vorgestellt
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schweißen <ol style="list-style-type: none"> 1.1 MIG/MAG 1.2 WPS 2. Kleben 3. Löten 4. Mechanisches Fügen <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Clinchen 4.2 Stanznieten 4.3 Loch- und gewindeformende Schrauben 4.4 Blindnieten 4.5 Schließringbolzen Hybridfügen.
Studien- / Prüfungsleistung	Versuchsbericht + Ergebnispräsentation
Medienformen	Beamer, Tafel, Projektor, Praxis im Werkstoff- und Fügelabor
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Taschenbuch Fügetechnik - Schweißtechnik, DVS-Verlag - Script zur Vorlesung Fertigungstechnik an der FHWT, C. Bye - DVS-EFB-Merkblätter der Arbeitsgruppe Mechanisches Fügen - Praxiswissen Schweißtechnik - Verlag VIEWEG ISBN 978-3- 8348-1523-1 Mitschrift während der Vorlesung

Modulbezeichnung	Integrierte Managementsysteme		
Kürzel	IMS		
Studiensemester	6 und 7		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)			
Dozent(in)	Herr Prof. Dr.-Ing. Westerbusch		
Zuordnung zum Curriculum			
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 60 % Übung: 40 %		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 52 h	Übung 36 h
	Selbststudium	100 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	52 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen Statistik		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen verschiedene Instrumente des Prozessmanagements und der Einsatzfelder des Prozessmanagements kennenlernen. • Die Studierenden sollen einen Einblick in verschiedene Formen des integrierten Managements als Unternehmensführungsinstrument auf systemorientierter Grundlage bekommen. • Die Studierenden sollen grundlegende Methoden des Prozessmanagements in Unternehmen, z.B. statistische Prozessregelung (SPC), Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA), qualitätsorientierte Produktion (QFD), 7 Basis- und 7 moderne Methoden, PokaYoka, 5S, etc. • Die Studierenden sollen die Grundlagen der genormten Managementsysteme am Beispiel der Normenreihen DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001, DIN ISO 27001, OHSAS 18001 (ISO 45001), ISO 26000, etc. kennen und bewerten lernen. • Der Aufbau, Betrieb und die Bewertung eines integrierten Managementsystems soll von den Studierenden eingeschätzt werden können. 		

Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichtlicher Abriss unternehmensbezogener Managementsysteme 2. Ableitung von Forderungen bzgl. der Managementsysteme aus Gesetzlicher- und Kundensicht. 3. Unternehmenspolitik und -ziele 5. Soziale Verantwortung von Unternehmen 6. Wissensmanagement 7. Begriffe und Definitionen im Bereich integrierter Managementsysteme 8. Aufbau und Struktur moderner Prozessmanagementsysteme 9. Methoden und Instrumente des modernen Managements 10. Genormte Managementsysteme 11. Bewertung und Prüfung von Managementsystemen 12. Implementierung von Managementsystemen
Studien- / Prüfungsleistung	- Referat
Medienformen	- Tafel, Beamer
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> [1] Benes, Georg M. E.; Groh, Peter E.: Grundlagen des Qualitätsmanagements, 2014, Carl Hanser [2] Becker, Jörg; Kugler, Martin: Prozessmanagement, 2012, Springer [3] Brüggemann, Holger: Grundlagen Qualitätsmanagement, 2012: Springer [4] Theden, Philipp; Colsmann, Hubertus: Qualitätstechniken, 2013, Carl Hanser Verlag [5] Füermann, Timo: Prozessmanagement, 2014: Hanser [6] Förtsch, Gabi; Meinholz, Heinz: Handbuch betriebliches Umweltmanagement, 2014: Springer [7] Krcmar, Helmut: Informationsmanagement Normen

Modulbezeichnung	Kraft- und Arbeitsmaschinen		
Kürzel	WPF-KAM		
Studiensemester	6 und 7		
Verwendbarkeit:	Maschinenbau		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Thomas Plegge		
Dozent(in)	Prof. Dr. Christian Jelitto		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4 + 4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 44h	Übung 44 h
	Selbststudium	92 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen			
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse über den Aufbau, die Funktionsweise und das thermodynamische Verhalten von Kolbenkraft- und Arbeitsmaschinen. • Die Studierenden kennen die wichtigsten Anforderungen an Verbrennungsmotoren und verfügen über ein tiefes Verständnis der wesentlichen Entwicklungsthemen, wie z.B. Verbrauchs- und Schadstoffemissionsreduzierung. • Des Weiteren erhalten die Studierenden einen Überblick über alternative Antriebskonzepte und können diese bewerten. • Mit den erworbenen Kenntnissen können die Studierenden bei der Entwicklung neuer innovativer Technologien in der Antriebstechnik mitwirken. 		

Inhalt	<p>Das Thema Kraft- und Arbeitsmaschinen wird am Beispiel der Otto- und Dieselmotoren als typische Kolbenkraftmaschinen vermittelt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Hubkolbenmotor als Energiewandler: Aufbau, Einteilung, Funktion, Entwicklungsziele 2. Thermodynamische Grundlagen 3. Kenngrößen und Kennfelder 4. Gas- und Massenkräfte 5. Kraftstoffe 6. Ottomotorische Verbrennung 7. Dieselmotorische Verbrennung 8. Schadstoffbildung und Schadstoffreduzierung 9. Aufladung, Downsizing 10. Grundlagen Getriebe 11. Alternative Antriebskonzepte
Studien- / Prüfungsleistung	SPL
Medienformen	Beamer, Tafelanschrieb, Flipchart, Exponate
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Merker / Teichmann: Grundlagen Verbrennungsmotoren, Funktionsweise, Simulation, Messtechnik Springer Vieweg 2. Kraftfahrtechnisches Taschenbuch Robert Bosch GmbH 3. Motortechnische Zeitschrift (MTZ) Springer Vieweg

Modulbezeichnung	Kunststoffgerechtes Konstruieren		
Kürzel	WPF-KK		
Studiensemester	6. und 7. - Im 6. Semester: Kunststoffgerechte Bauteilkonstruktion - Im 7. Semester: Kunststoffgerechte Werkzeugkonstruktion		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Dipl.-Ing. Frank Budde, Johannes Berling		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung mit Konstruktionsübungen		
SWS	8		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Theorie 44 h	Praxisteil 44 h
	Selbststudium	51 h	36 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	25 h	40 h
	Gesamt	120 h	120 h
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Werkstofftechnik Grundlagen der Konstruktion		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Moduls Kunststoffgerechtes Konstruieren ist, dass der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • das notwendige Wissen vermittelt bekommt, um ein beanspruchungsgerechtes Kunststoffbauteil zu konstruieren. Neben der Konstruktion des Bauteils steht die Konstruktion des Werkzeuges zur Herstellung dieses Bauteils im Vordergrund. • der Fokus zur Bauteilherstellung liegt in dieser Veranstaltung im Kunststoffspritzguss, entsprechend zielt die Bauteilkonstruktion auf Kunststoffspritzgussbauteile ab und auch bei den Werkzeugen geht es im Fokus um Spritzgussbauteile bzw. Spritzgusswerkzeuge. 		
Inhalt	<p>6. Semester - Bauteilkonstruktion</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kunststoffgerechtes Konstruieren 2. Grundlagen zur konstruktiven Auslegung von KST-Bauteilen 3. Auslegung von Wandstärkenverteilungen 4. Umgang mit Radien und Übergängen am Artikel 5. Auslegungen von Rippen und Verstärkungen 6. Vorstellung von Methoden zur Füll- und Verzugssimulation 7. <i>Versuch: Durchführung einer Füllsimulation und Vergleich mit der entsprechenden Musterfertigung incl. Füllbild</i> 8. Auslegung von Mehrkomponentenartikeln 9. Ermittlung einer geeigneten Artikelentformung 10. Grundlagen der Leichtbaukonstruktion 11. Auslegung und Berechnung von Faser- und Matrixwerkstoffen 		

	<p>12. Fertigungsgerechte Toleranzauslegung bei Kunststoffartikeln Umspritzen von Einlegern, Folien hinterspritzen</p> <p>7. Semester – Werkzeugkonstruktion</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Technische und wirtschaftliche Grundlagen der Konstruktion von Spritzgusswerkzeugen 2. Aufbau und Wirkungsweise von Oberflächenveredelung und Beschichtung im Wkz. (z.B. Verschleißminimierung, Entformungshilfe, Reduzierung von Belägen und Verschmutzungen, Schmiermittlersatz) 3. Wirkungsweise und Aufbau intelligenter Werkzeuge 4. Besonderheiten bei der Auslegung von Mehrkomponentenwerkzeugen 						
Studien- / Prüfungsleistung	Klausur / mündliche Prüfung, weitere (nach Vereinbarung)						
Organisatorisches	<p>Die Veranstaltung Kunststoffgerechte Konstruktion ist Teil der Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik. Die Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik besteht aus drei Modulen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Um auf dem Abschlusszeugnis den Hinweis „Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik“ zu erhalten, sind alle drei Module aus diesem Bereich zu wählen und zu bestehen.</p>						
	<div style="text-align: center;"> <p>Vertiefung Kunststofftechnik</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Modul 3 - Prozesse -</td> <td style="padding: 5px;"> <u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Modul 2 - Konstruktion -</td> <td style="padding: 5px;"> <u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Modul 1 - Grundlagen -</td> <td style="padding: 5px;"> <u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS </td> </tr> </table> </div> <p>Die Veranstaltung Kunststoffgerechtes Konstruieren wird in zwei Semester aufgeteilt, das sechste Semester beschäftigt sich mit der Artikelkonstruktion das siebte Semester mit der Werkzeugkonstruktion.</p>	Modul 3 - Prozesse -	<u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS	Modul 2 - Konstruktion -	<u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS	Modul 1 - Grundlagen -	<u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS
Modul 3 - Prozesse -	<u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS						
Modul 2 - Konstruktion -	<u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS						
Modul 1 - Grundlagen -	<u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS						
Medienformen	Beamer, Tafel, Projektor, Praxis im Werkstoff- und FügeLabor						

Literatur	<ol style="list-style-type: none">1. Ehrenstein, G.W.: Konstruieren mit Kunststoffen.4. Auflage, Hanser Verlag, 20082. Menges, G.; Michaeli, W; Mohren, P.: Spritzgießwerkzeuge, Hanser Verlag, 2007 ... und weitere
-----------	---

Modulbezeichnung	Landtechnik und agrarische Systemtechnik		
Kürzel	W-LaS		
Studiensemester	6.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Plegge		
Dozent(in)	Dr. agr. Klindtworth		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlmodul		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 90 % Übung: 10 %		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 40 h	Übung 4 h
	Selbststudium	40 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	36 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4 (gehören nicht zum verbindlichen Curriculum, ohne Eingang in die Abschlussnote)		
Empfohlene Voraussetzungen	Physikalische Grundkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • Physikalische Größen und deren Umrechnung • Hooksches Gesetz • Drehmoment • SI – Einheiten • maschinenbauliche Grundkenntnisse • Hydraulisches Wirkprinzip 		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz zur Einordnung der Wechselwirkung von Maschine und Boden • Methodenkompetenz zur Bewertung landwirtschaftlicher Verfahrensketten an ausgewählten Beispielen • Fachkompetenz zu ausgewählten Maschinen, die beim Anbau von Getreide und Kartoffeln Anwendung finden <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden heben ein Basiswissen über die Zusammenhänge eines landwirtschaftlichen Betriebes und können saisonale Arbeitsspitzen ableiten 		

Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Input-Output-Modell landwirtschaftlicher Verfahren 2. Modellbetrachtung zu Einflussfaktoren 3. Maßstäbe zur Bewertung landtechnischer Verfahren 4. Biologische – technische Grundlagen (Licht-Luft-Wasser-Boden-Nährstoffe) 5. Der Traktor – Basis der landwirtschaftlichen Mechanisierung 6. Mechanische und hydraulische Antriebe in der Landwirtschaft 7. TIM – Traktor-Implement-Management 8. Grundlagen der Arbeitswirtschaft 9. Aussaatverfahren 10. Technik zur mineralischen und organischen Düngung 11. Technik zum Pflanzenschutz 12. Mähdruschtechnik 13. Grünfütterernte / Maisernte 14. Maschinen zum Anbau und zur Ernte von Kartoffeln (Maschinen zum Anbau und zur Ernte von Zuckerrüben)
Studien- / Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (10%) - Referat (60%) - Schriftliche Prüfung (30%)
Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Powerpoint, Videotechnik, Animationen - Übungen an realen Maschinen
Literatur	<p>[1] Betriebsplanung Landwirtschaft; Hrsg. Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft KTBL; ISBN 978-3-939371-66-3</p> <p>[2] Lehrbuch Landtechnik Bauwesen, Hrsg. Schön et al. ISBN 978 -3- 405-14349-7</p> <p>[3] Fachzeitschrift Landtechnik, verschiedene Jahrgänge</p>

Modulbezeichnung	Logistik			
Kürzel	WI - LOG			
Studiensemester	6. und 7.			
Verwendbarkeit::	WI, MB			
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler			
Dozent(in)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler			
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtfach			
Moduldauer	2 Semester			
Lehrform an der PHWT	Seminaristische Vorlesung, Planspiel- und Gruppenarbeitsphasen sowie Fallstudien, Exkursion Vorlesung: 75% Übung: 25%			
SWS	4 / 4			
Arbeitsaufwand	Präsenz	PHWT- Vorlesung 22 h	PHWT- Übung 66 h	Unternehmen 30 h
	Selbststudium	90 h		
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	32 h		
	Gesamt	240 h		
Kreditpunkte	8 Aufteilung der Kreditpunkte auf die Lernorte PHWT/Unternehmen: PHWT: 7 ECTS; Unternehmen: 1 ECTS. Während der Praxisphase P7 sind die Studierenden des vorliegenden Wahlpflichtmoduls „Logistik“ angehalten, sich mit logistischen Problemstellungen aus dem eigenen Unternehmen auseinanderzusetzen. Im 7. Semester wird eine Auswahl der auf diese Weise im Unternehmen studierten Problemstellungen im Kursformat theoretisch mit Anwendungsbezug diskutiert. Die ausgewiesenen Leistungspunkte (ECTS) werden erst mit erfolgreichem Bestehen der Modulprüfung am Ende des 7. Semesters vergeben (Modulabschluss). Die Teilnahme am Modul im 6. Semester führt nicht zum Modulabschluss und hierfür werden keine, auch nicht anteilige Leistungspunkte vergeben			
Empfohlene Voraussetzungen	keine			
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen Zusammenhänge in der Logistik verstanden haben. Die Studierenden lernen grundlegende Denkmuster, Vorge- 			

	<p>hensweisen, Techniken und Instrumente sowie Funktionsbereiche und Anwendungsmuster auch vor dem Hintergrund zugehöriger technischer Ressourcennutzung in der Logistik kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Student ist in der Lage, den Aufbau, die Funktionsweise und das Zusammenwirken logistischer Systeme zu erkennen und erste kleinere problemorientierte Lösungsansätze in Richtung deren Optimierung zu entwickeln. • Anhand von Übungs-/Praxisbeispielen wird die grundlegende Methodenkompetenz eines Logistikers im Arbeitsraum der Logistik vermittelt. Dabei betrachtet die Logistik unter einem ganzheitlichen Ansatz komplette Prozessstrukturen oder Teilprozesse entlang der Supply Chain. • Die Fähigkeit zur Einschätzung des eigenen betriebsinternen und externen logistischen Umfeldes sowie der Entwicklung von praktikablen Schlussfolgerungen durch die Studierenden selbst wird u. a. anhand von bewerteten Referatsbeiträgen trainiert.
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Logistik unter einem ganzheitlichen Denkansatz 2. Begriffe und Definitionen der Logistik 3. Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik 4. Darstellung materialwirtschaftlicher und logistischer Aspekte im Zusammenhang mit Aspekten der Beschaffung, Produktion, Lagerung etc. 5. Transport-, Umschlag- und Lagersysteme 6. Informations- und Kommunikationssysteme 7. Sondergebiete der Logistik (Entsorgungslogistik, Verpackungslogistik, Gefahrgutlogistik usw.) 8. Grundlagen der Problemerkennung und Problemanalyse 9. Grundlegende Problemlösungsmethoden im logistischen Betrachtungsraum 10. Gestaltung und Optimierung logistischer Systeme und deren Komponenten unter einem ganzheitlichen Denkansatz
Studien- / Prüfungsleistung	SPL / Referat
Medienformen	Overhead, Beamer, Tafel, Arbeitsblätter, Filmbeiträge, Exkursion
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arnold, D.: Handbuch Logistik, Springer, 2. Binner, H. F.: Unternehmensübergreifendes Logistikmanagement, Hanser; 3. Bullinger, H.-J. u.a.: Handbuch Unternehmensorganisation - Strategien, Planung, Umsetzung, Springer, 4. Ehrmann, H.: Logistik; 5. Günther, H.-O.; Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Springer, 6. Gudehus, T.: Logistik – Grundlagen, Strategien und Anwendungen, Springer, 7. Hartmann, H.: Materialwirtschaft – Organisation, Planung, Durchführung, Kontrolle; 8. Jünemann, R.: Materialfluss und Logistik, Springer,

9. Koether, R.: Technische Logistik,
10. Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik,
11. Pawellek, G.: Produktionslogistik, Hanser,
12. Pfohl, H.-Chr. : Logistiksysteme, Springer,
13. Piontek, J.: Bausteine des Logistikmanagements, nwb,
14. Wannewetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Springer.

Modulbezeichnung	Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung		
Kürzel	WPF-PdK		
Studiensemester	6. und 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung		
SWS	8		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Theorie	88 h
	Selbststudium		132 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung		20 h
	Gesamt		240 h
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Werkstofftechnik, - Fertigungstechnik 		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Moduls Produktionsverfahren der Kunststofftechnik ist, dass der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • die notwendigen Grundlagen für die Verarbeitung von Kunststoffen kennt. • ein Verständnis über die modernen Verfahren der Kunststoffformgebung erhält. • in der Praxis in der Lage ist, Kunststoffverarbeitungsprozesse zu bewerten • die Möglichkeiten zur Weiterverarbeitung von Kunststoffen kennt 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau und Wirkungsweise von Verfahren und Anlagen der Thermoplastverarbeitung 2. Prüfung der fertigungstechnischen Herstellbarkeit eines Artikels 3. Aufbau und Wirkungsweise von Verfahren und Anlagen zur Materialvor- und -nachbereitung Aufbereiten (insbes. Compoundieren, Einfärben, Mischen), 4. Tempern, Beschichten und Bedrucken incl. Vorbehandlung, Trocknen und Konditionieren 5. Vertiefende Erläuterungen zur Prozessführung beim Spritzgießen – Abgleich Bauteilqualität zu Veränderungen im Prozess (Fehlerkatalog), Wirkungsweise des Prozessablaufs (Spritzgusszyklus), Einfluss von Prozessparametern (z.B. Wkz. Temp., Masse Temp., Schergeschw.) auf Materialeigenschaften und Artikelqualität (z. B. rheologische Eigenschaften, mech. Kennwerte, Verzug) 6. Vorstellung von Verfahren zur Prozessanalyse (DoE) 7. Spannungsfeld Kunststoff und Umweltpolitik (Stichwort: Carbon Footprint) 8. Vorstellung von Recyclingverfahren 9. Einsatz von Kunststoffen als Möglichkeit zur 		

	<p>Ressourcenschonung</p> <p>10. Energiebetrachtungen zum Prozess</p> <p>11. Produktionsplanung - Arbeitsplanung, Zykluszeitkalkulation, Maschinengrößenauswahl, Personaleinsatz (Maschinenbedienverhältnisse), Invest-Höhen, Rüstzeitoptimierung, Optimieren von Zykluszeiten (Abgrenzung zur Werkzeugkonstruktion).</p> <p>12. Handlingsysteme</p>						
Studien- / Prüfungsleistung	Klausur / mündl. Prüfung, weitere (nach Vereinbarung)						
Organisatorisches	<p>Die Veranstaltung Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung ist der grundlegende Teil der Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik. Die Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik besteht aus drei Modulen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Um auf dem Abschlusszeugnis den Hinweis „Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik“ zu erhalten, sind alle drei Module aus diesem Bereich zu wählen und zu bestehen.</p> <div style="text-align: center;"> <p>Vertiefung Kunststofftechnik</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: #cccccc; text-align: center; vertical-align: middle;"> Modul 3 - Prozesse - </td> <td> <u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS </td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc; text-align: center; vertical-align: middle;"> Modul 2 - Konstruktion - </td> <td> <u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS </td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc; text-align: center; vertical-align: middle;"> Modul 1 - Grundlagen - </td> <td> <u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS </td> </tr> </table> </div> <p>Das Modul Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung erfüllt die Voraussetzungen des <u>wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtmoduls</u> im Modulkatalog.</p>	Modul 3 - Prozesse -	<u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS	Modul 2 - Konstruktion -	<u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS	Modul 1 - Grundlagen -	<u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS
Modul 3 - Prozesse -	<u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS						
Modul 2 - Konstruktion -	<u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS						
Modul 1 - Grundlagen -	<u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS						
Medienformen	Beamer, Tafel, Projektor, Praxis im Werkstoff- und Fügelabor						
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Micheali, W.: Einführung in die Kunststoffverarbeitung 5. Auflage, Hanser Verlag 2. Domininghaus, H.: - Kunststoffe- Eigenschaften und Anwendungen 7. Auflage, Springer Verlag, 2008 3. Kaiser, Kunststoffchemie für Ingenieure 4. Baur/Brinkmann/Osswald/Schmachtenberg, Saechtling Kunststoff Taschenbuch 5. Ehrenstein, Handbuch der Kunststoff-Verbindungstechnik 						
Modulbezeichnung	Vertiefung Marketing						

Kürzel	WPF-VM		
Studiensemester	6. und 7.		
Verwendbarkeit:	Wirtschaftsingenieurwesen		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Norbert Meiners		
Dozent(in)	Prof. Dr. Norbert Meiners		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4 und 4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 44 h	Übung 44 h
	Selbststudium	94 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	58 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	Modul Marketing		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreichem Bestehen dieses Moduls können die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für eine marktorientierte Führung eines Unternehmens notwendigen Ziele, Strategien und Instrumente unterscheiden • Marketing-Konzepte entwickeln • als zukünftige Marketing-Entscheider im Unternehmen das eigene interne und externe Umfeld richtig einschätzen und daraus praktikable Schlussfolgerungen im strategischen Marketing ziehen 		
Inhalt	<p>Gegenstand des Moduls sind insbesondere...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Strategischen Marketing-Management • Finanzielle Aspekte des Strategischen Marketing-Management • Strategische Marketingentscheidungen • Marktanalyse, -segmentierung und -positionierung • Produkt-/Servicestrategie und Management • Brandstrategie und Management • Integrative Kommunikationsstrategie und Management • Preisstrategie und Management • Interaktives Marketing und eCommerce • Marketingstrategie-Kontrolle 		
Studien- / Prüfungsleistung	Präsentation, Abschlussbericht		
Medienformen	Tafel, OHP, Vorlesungsunterlagen		

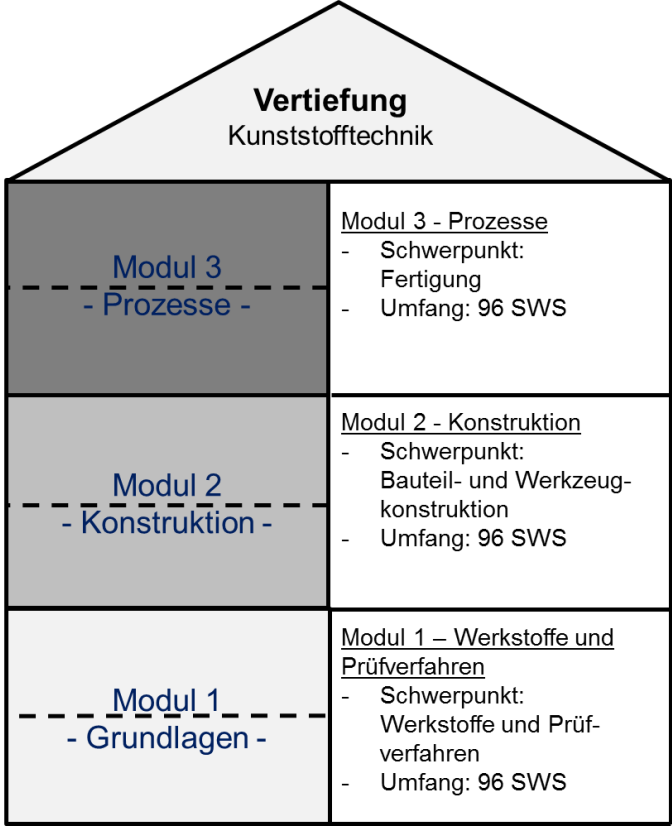
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Berndt (Ralph): »Marketingstrategie und Marketingpolitik« (Bd.2), Springer, aktuellste Auflage. • Benkenstein (Martin): »Strategisches Marketing«, Kohlhammer, aktuelle Auflage. • Kerin (Roger A.) & Peterson (Robert A.): »Strategic Marketing Problems«, FT Prentice Hall, aktuellste Auflage. • Meffert (Heribert): »Marketing-Management: Analyse - Strategie
	<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung«, Gabler, aktuellste Auflage. • McDonald (William J.): »Cases in Strategic Marketing Management«, FT Prentice Hall, aktuellste Auflage. • Homburg (Christian) & Krohmer (Harley): »Marketingmanagement: Strategie - Instrumente - Umsetzung - Unternehmensführung«, Gabler, aktuellste Auflage. • Wilson (Richard M.S.) & Gilligan (Colin): »Strategic Marketing Management: Planning, Implementation and Control«, Butterworth-Heinemann, aktuellste Auflage. • Becker (Jochen): »Marketing-Konzeption: Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements«, Vahlen, aktuellste Auflage. • Rosenthal (David W.) & Brown (Lew G.): »Cases in Strategic Marketing«, FT Prentice Hall, aktuellste Auflage.

Modulbezeichnung	Mathematik - Statistik Ergänzung		
Kürzel	WI-STAT-E		
Verwendbarkeit:	WI		
Studiensemester	7.		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Dozent(in)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Zuordnung zum Curriculum	Wahlbereich		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	2		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 11 h	Übung 11 h
	Selbststudium	22 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	16 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	2		
Empfohlene Voraussetzungen	WI-STAT		
Angestrebte Lernergebnisse	Aufbauend auf der Veranstaltung Statistik aus dem 4.Semester sollen spezielle statistische Verfahren aus der Schließenden Statistik gelernt und ausprobiert werden.		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ein- und Zweistichproben tests 2. Chi-Quadrat-Tests 3. Einfache und multiple Regression 		
Studien- / Prüfungsleistung	mP		
Medienformen	Skript, Tafel, PC.		
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag. 2. Hedderich, J., Sachs, L.: Angewandte Statistik. Springer Spektrum. 3. Mosler, K., Schmid, F.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Springer Verlag. 4. Ross, S.M.: Statistik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Spektrum Akademischer Verlag. 5. Sibbertsen, P., Lehne, H.: Statistik. Springer Gabler. 6. Zwerenz, K.: Statistik. Oldenbourg Verlag. 		

Modulbezeichnung	Methodisches Problemlösungsmanagement			
Kürzel	MPRO			
Studiensemester	6. und 7.			
Verwendbarkeit:	WI			
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler, Prof. Dr. Cord Twele			
Dozent(in)	Prof. Dr. Wolfram H. Schüßler			
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtfach			
Moduldauer	2 Semester			
Lehrform an der PHWT	Seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeitsphasen an praxisnahen Fallstudien Vorlesung: 25% Übung und Fallstudien: 75%			
SWS	4/4			
Arbeitsaufwand	Präsenz	PHWT-Vorlesung 22 h	PHWT-Übung 66 h	Unternehmen 30 h
	Selbststudium	90 h		
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	32 h		
	Gesamt	240 h		
Kreditpunkte	8 Aufteilung der Kreditpunkte auf die Lernorte PHWT/Unternehmen: PHWT: 7 ECTS; Unternehmen: 1 ECTS. Die zu bearbeitenden Aufgabenstellungen orientieren sich an konkreten Problemstellungen aus den Unternehmen. Die Studierenden sollen hier an beiden Ausbildungsorten ein methodisches und strukturiertes Problemlösungsmanagement erlernen und am Beispiel trainieren. Die ausgewiesenen Leistungspunkte (ECTS) werden erst mit erfolgreichem Bestehen der Modulprüfung am Ende des 7. Semesters vergeben (Modulabschluss). Die Teilnahme am Modul im 6. Semester führt nicht zum Modulabschluss und hierfür werden keine, auch nicht anteilige Leistungspunkte vergeben			
Empfohlene Voraussetzungen	keine			
Angestrebte Lernergebnisse	In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden, wie bestehende Probleme in Unternehmen strukturiert, methodisch bearbeitet und in Lösungskonzepte überführt werden können. Dabei steht hier teamorientiertes, selbstorganisiertes Arbeiten im Anwendungsfokus. Das Theoriewissen wird anhand von praxisnahen Fragestellungen erarbeitet und die Entscheidungsfähigkeit trainiert.			
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung 2. Theoretische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe, • Definitionen, 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenwerkzeuge. <p>3. Fallstudien / Anwendungsbeispiele (Theorieeinsatz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemerkfassung und Dokumentation, • Problemanalyse und -bewertung, • Entwicklung von Lösungskonzepten, • Konzeptbewertung und -auswahl, • Umsetzung und Erfolgskontrolle.
Studien- / Prüfungsleistung	SPL / Referat / Hausarbeit
Medienformen	Overhead, Beamer, Tafel, Arbeitsblätter, Fallstudie, Planspiel
Literatur	Zu jedem im Modul bearbeiteten Fallbeispiel werden vom betreuenden Dozenten als Grundlageninformationen thematisch passend Literaturhinweise geliefert. Darüber hinaus werden weitere Informationsquellen von den Studenten ergänzt – unter Begleitung des betreuenden Dozenten.

Modulbezeichnung	Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung		
Kürzel	WPF-PdK		
Studiensemester	6. und 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung		
SWS	8		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Theorie 88 h	
	Selbststudium	132 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstofftechnik, • Fertigungstechnik 		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Moduls Produktionsverfahren der Kunststofftechnik ist, dass der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • die notwendigen Grundlagen für die Verarbeitung von Kunststoffen kennt. • ein Verständnis über die modernen Verfahren der Kunststoffformgebung erhält. • in der Praxis in der Lage ist, Kunststoffverarbeitungsprozesse zu bewerten • die Möglichkeiten zur Weiterverarbeitung von Kunststoffen kennt 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau und Wirkungsweise von Verfahren und Anlagen der Thermoplastverarbeitung 2. Prüfung der fertigungstechnischen Herstellbarkeit eines Artikels 3. Aufbau und Wirkungsweise von Verfahren und Anlagen zur Materialvor- und -nachbereitung Aufbereiten (insbes. Compoundieren, Einfärben, Mischen), 4. Tempern, Beschichten und Bedrucken incl. Vorbehandlung, Trocknen und Konditionieren 5. Vertiefende Erläuterungen zur Prozessführung beim Spritzgießen – Abgleich Bauteilqualität zu Veränderungen im Prozess (Fehlerkatalog), Wirkungsweise des Prozessablaufs (Spritzgusszyklus), Einfluss von Prozessparametern (z.B. Wkz. Temp., Masse Temp., Schergeschw.) auf Materialeigenschaften und Artikelqualität (z. B. rheologische Eigenschaften, mech. Kennwerte, Verzug) 6. Vorstellung von Verfahren zur Prozessanalyse (DoE) 7. Spannungsfeld Kunststoff und Umweltpolitik (Stichwort: Carbon Footprint) 8. Vorstellung von Recyclingverfahren 		

	<p>9. Einsatz von Kunststoffen als Möglichkeit zur Ressourcenschonung</p> <p>10. Energiebetrachtungen zum Prozess</p> <p>11. Produktionsplanung - Arbeitsplanung, Zykluszeitkalkulation, Maschinengrößenauswahl, Personaleinsatz (Maschinenbedienverhältnisse), Invest-Höhen, Rüstzeitoptimierung, Optimieren von Zykluszeiten (Abgrenzung zur Werkzeugkonstruktion).</p> <p>12. Handlingsysteme</p>						
Studien- / Prüfungsleistung	Klausur / mündl. Prüfung, weitere (nach Vereinbarung)						
Organisatorisches	<p>Die Veranstaltung Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung ist der grundlegende Teil der Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik. Die Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik besteht aus drei Modulen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Um auf dem Abschlusszeugnis den Hinweis „Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik“ zu erhalten, sind alle drei Module aus diesem Bereich zu wählen und zu bestehen.</p>						
	<div style="text-align: center;">  <p>Vertiefung Kunststofftechnik</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: #cccccc; text-align: center; padding: 5px;"> Modul 3 - Prozesse - </td> <td style="padding: 5px;"> <u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS </td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc; text-align: center; padding: 5px;"> Modul 2 - Konstruktion - </td> <td style="padding: 5px;"> <u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS </td> </tr> <tr> <td style="background-color: #cccccc; text-align: center; padding: 5px;"> Modul 1 - Grundlagen - </td> <td style="padding: 5px;"> <u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS </td> </tr> </table> </div> <p>Das Modul Produktionsverfahren der Kunststoffverarbeitung erfüllt die Voraussetzungen des <u>wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtmoduls</u> im Modulkatalog.</p>	Modul 3 - Prozesse -	<u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS	Modul 2 - Konstruktion -	<u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS	Modul 1 - Grundlagen -	<u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS
Modul 3 - Prozesse -	<u>Modul 3 - Prozesse</u> - Schwerpunkt: Fertigung - Umfang: 96 SWS						
Modul 2 - Konstruktion -	<u>Modul 2 - Konstruktion</u> - Schwerpunkt: Bauteil- und Werkzeugkonstruktion - Umfang: 96 SWS						
Modul 1 - Grundlagen -	<u>Modul 1 – Werkstoffe und Prüfverfahren</u> - Schwerpunkt: Werkstoffe und Prüfverfahren - Umfang: 96 SWS						
Medienformen	Beamer, Tafel, Projektor, Praxis im Werkstoff- und FügeLabor						

Literatur	<ol style="list-style-type: none">1. Micheali, W.: Einführung in die Kunststoffverarbeitung 5. Auflage, Hanser Verlag2. Domininghaus, H.: - Kunststoffe- Eigenschaften und Anwendungen 7. Auflage, Springer Verlag, 20083. Kaiser, Kunststoffchemie für Ingenieure4. Baur/Brinkmann/Osswald/Schmachtenberg, Saechtling Kunststoff Taschenbuch5. Ehrenstein, Handbuch der Kunststoff-Verbindungstechnik
-----------	--

Modulbezeichnung	Simulationstechnik		
Kürzel	WPF-SIM		
Studiensemester	6. / 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Junglas		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Rechnerpraktikum Vorlesung: 50% Übung: 40% Praktikum 10%		
SWS	4 / 4		
Arbeitsaufwand		an PHWT	im Unternehmen
	Vorlesung	44 h	
	Übung	34 h	
	Praktikum	10 h	
	Selbststudium	46 h	20 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	46 h	40 h
	Gesamt	180 h	60 h
Kreditpunkte	8 davon 2 im Unternehmen In der Praxisphase wählen die Studierenden – in Absprache mit dem Dozenten - ein Simulationsthema, das möglichst mit betrieblichen Prozessen zusammenhängt, und beginnen mit der Ausarbeitung.		
Empfohlene Voraussetzungen	Informatik, Numerische Mathematik		
Angestrebte Lernergebnisse	<ol style="list-style-type: none"> 5. wichtige Techniken und Grundbegriffe der Simulationstechnik kennen 6. Überblick über die große Breite von Anwendungsbereichen erhalten 7. Umgang mit grundlegenden Simulationsprogrammen erlernen 8. einfache und komplexe Anwendungen in Simulationsmodelle umsetzen können 9. Ergebnisse von Simulationsläufen darstellen und interpretieren können 10. verwendete numerische Methoden einschätzen können 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeiten mit Blockdiagrammen 12. Modellierung kontinuierlicher Systeme 13. Numerische Integrationsverfahren 14. Erstellen eigener Blöcke 15. Entwicklung von Bibliotheken 16. Analysen im Frequenzbereich 		

	<ul style="list-style-type: none"> 17. Algebraische Schleifen 18. Diskrete Systeme 19. Programmierung eigener Blöcke 20. "Hardware-in-the-Loop"-Simulation mit Simulink 21. System-Dynamics-Diagramme 22. Bondgraphen 23. Erste Schritte mit Physikalischer Modellierung 24. Simulationsverfahren zur Physikalischen Modellierung 25. Simulation eines Triebstrangs 26. Mehrkörpersysteme 27. Entwicklung einer Thermodynamik-Bibliothek
Studien- / Prüfungsleistung	RP
Medienformen	Tafel, PC/Beamer, Skript
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> 1. P. Junglas, Praxis der Simulationstechnik 12.M. Gipsler, Systemdynamik und Simulation 13.H. Bossel: Modellbildung und Simulation 14.F. E. Cellier, Continuous System Modeling 15.F. E. Cellier and E. Kofman, Continuous System Simulation 16.B. Hannon, M. Ruth: Dynamic Modeling 17.D. Karnopp, D. Margolis, R. Rosenberg: System Dynamic 18.P. A. Fritzson, Introduction to Modeling and Simulation of Technical and Physical Systems with Modelica 19.A. Angermann et al., Matlab – Simulink – Stateflow 20.Handbücher zu Simulink/Matlab und zu MapleSim

Modulbezeichnung	Technologie- und Innovationsmanagement		
Kürzel	WPF-Tec		
Studiensemester	6./ 7.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Jens Eschenbächer		
Dozent(in)	Prof. Dr. Jens Eschenbächer		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4 / 4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 48 h	Übung 48 h
	Selbststudium	48 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	96 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	Gute Kenntnisse in AVWL, ABWL		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Bearbeitung dieses Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von technologie- und Innovationsmanagement für die Industrie und Volkswirtschaft in Kontext der Digitalisierung und Industrie 4.0 einschätzen, • die verschiedenen Arten von Innovationen unterscheiden und erläutern, • die wesentlichen Innovationsprozesse darstellen, • die Besonderheiten der Dienstleistungen und von Geschäftsmodellen analysieren, • die Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung von Innovationsprojekten abschätzen und beurteilen, • mit verschiedenen Innovationsinstrumenten strukturiert und systematisch Ideen generieren, • eine Innovationsstrategie mitinitiiieren und mitentwickeln, • die Technologieentwicklung erklären und die Bedeutung interpretieren, • die wichtigsten Theorien über technologische Entwicklungs- und Megatrends referieren und kritisch würdigen, Technologietrends erkennen, identifizieren und analysieren, unter Anwendung verschiedener • Technologietrendinstrumente konkrete Maßnahmen für das eigene Unternehmen ableiten, • konkrete Beispiele / Best Practice aus den verschiedensten Industrien und Branchen bestimmen und analysieren, 		

	<ul style="list-style-type: none"> • auf Basis des erlernten Fachwissens sachkundig argumentieren und den eigenen Standpunkt in Diskussionen verteidigen.
Inhalt	<p>Das Modul besteht aus zwei inhaltlichen Teilen. Im ersten Teil Wird das Thema Innovationsmanagement im Kontext von Industrie-Paradigmen wie Industrie 4.0 behandelt. Im zweiten Teil wird das Thema Technologiemanagement dann praxisorientiert durch Fallstudien angegangen. Insgesamt werden folgende inhaltliche Aspekte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen - Kondratieff-Zyklen, Megatrends • Wirtschaftliche Bedeutung von Innovationen • Abgrenzung F&E - Technologiemanagement – Innovationsmanagement • Innovationsstrategie • Innovationsprozesse • Innovationsmarketing • Innovationscontrolling • Geschäftsmodellinnovation • Innovationsprojekte • Unternehmens- und Technologiestrategie • Technologiemanagement und Konzepte • Roadmapping • Produktentwicklung und Methoden • Prozessentwicklung und Modell
Studien- / Prüfungsleistung	Referat (50%) und Klausur (50%)
Medienformen	Tafel, Vorlesungsunterlagen, Beamer, Filme, Fallstudien,

Literatur

- Gerpott, T. J., Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement, 2. Auflage, Stuttgart 2005 · Schuh, G. Klappert, S., Technologiemanagement, 2. Auflage, Heidelberg 2010
- Cooper, R. G., Top oder Flop in der Produktentwicklung, Erfolgsstrategien: Von der Idee zum Launch, 2. Auflage, Mannheim 2010
- Strebel, H., Innovations- und Technologiemanagement, 2. Auflage, Stuttgart 2007
- Spath, D. / Lindner, C. / Seidensticker, S., Technologiemanagement: Grundlage, Konzepte, Methoden, Fraunhofer Verlag, 2011.
- Boutellier, R. / Gassmann, O. / von Zedtwitz, M. (Herausgeber), Managing Global Innovation, 2. Auflage, Springer Verlag Berlin Heidelberg, 1999.
- Burr, W. / Stephan, M. / Werkmeister, C., Unternehmensführung: Strategien der Gestaltung und des Wachstums von Unternehmen, 2. Auflage, Vahlen Verlag, 2011.
- Gassmann, O. / Sutter, P., Praxiswissen Innovationsmanagement, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag, 2013.
- Hauschildt, J. / Salomo, S., Innovationsmanagement, 5. Auflage, Vahlen Verlag 2010.
- Vahs, D. / Brem, A., Innovationsmanagement, Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung, 4. Auflage, Stuttgart 2013 Es gelten jeweils die aktuellen Auflagen.

Modulbezeichnung	Umwelt- und Energietechnik		
Kürzel	WPF-UT		
Studiensemester	6. und 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Dipl.-Ing. O. Berendes		
Dozent(in)	Dipl.-Ing. O. Berendes		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Praktikum im Labor Vorlesung: 100% Optionale Laborversuche		
SWS	8		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung	120 h
	Selbststudium		80 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung		40 h
	Gesamt		240 h
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über aktuelle Umweltbelastungen und deren Konsequenzen für Mensch und Natur wiederzugeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es werden moderne Anlagen vorgestellt, die diesen Belastungen entgegenwirken und die Schadstoffkonzentrationen verringern. • Es werden Aspekte gezeigt wie herkömmliche <ul style="list-style-type: none"> ○ Energieerzeuger durch alternative Verfahren ergänzt und optimiert werden können. 		

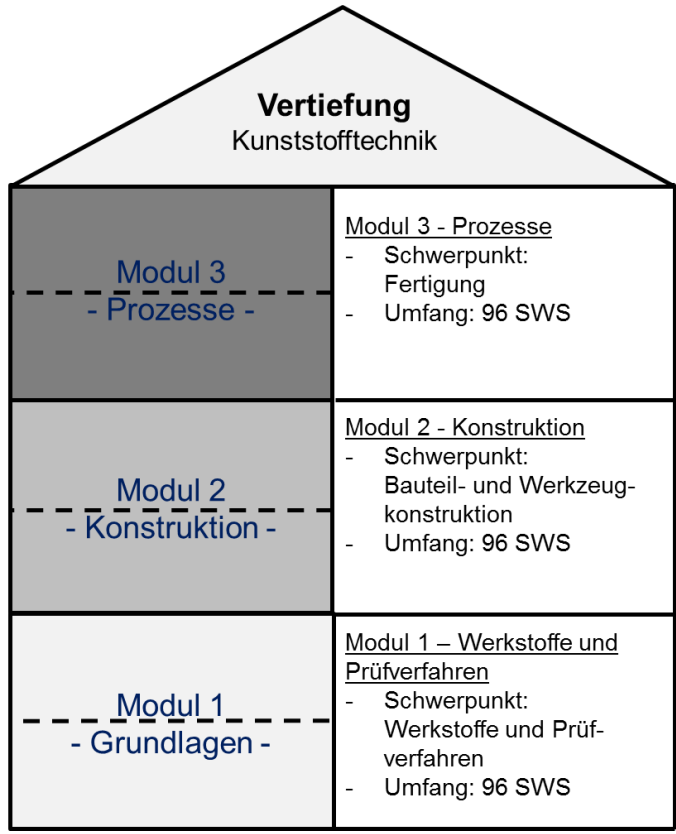
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Theoretische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> a) Umweltbereich Boden (Bodensanierungsanlage, Kunststoffrecyclinganlagen, Müllverbrennungsanlagen,...) b) Umweltbereich Wasser (Kläranlagen, Entsalzungsanlagen, Trinkwasseraufbereitungsanlagen,...) c) Umweltbereich Luft (Entstaubungsanlagen, Rauchgasentschwefelungsanlagen, Katalysatoren,...) d) Erzeugung elektrischer Energie (Kernkraftwerke, Kohlekraftwerke, Gaskraftwerke ...) e) Regenerative Energien und nachwachsende Rohstoffe (Windkraftanlagen, Solarzellen, Biogasanlagen ...) f) Energiespeicherung (Carbon Dioxide Capture and Storage (CCS), Power2gas) g) Energietransport (Europäisches Verbundsystem, Energieverbundnetz, ...) 2. Optional praktische Übungen <ol style="list-style-type: none"> a) Wachstums-Verhalten/TS/GV b) Spektroskopische Bestimmung c) Keimzahlbestimmung d) Leitwert- und Mineralsalzbestimmung
Studien- / Prüfungsleistung	H oder R oder mP (Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung geklärt)
Medienformen	Tafel, PC/Beamer, Overhead-Projektor, Vorlesungsskript
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bliefert, Claus: Umweltchemie 2. W. E. Fuchs: Energie- und Umwelttechnik im Anlagenbau 3. Zahoransky Richard A.: Energietechnik Systeme zur Energieumwandlung. Kompaktwissen für Studium und Beruf, ISBN978-3-8348-0488-4, Vieweg+Teubner Verlag 4. Schwister, Karl: Taschenbuch der Umwelttechnik 5. Ullmanns Enzyklopädie der technischen Chemie

Modulbezeichnung	Unternehmensführung (General Management)		
Kürzel	WI-UF		
Studiensemester	6 + 7		
Geeignet für	WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Cord Twele		
Dozent(in)	Prof. Dr. Cord Twele		
Zuordnung zum Curriculum	WPF WI		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50 % Übung: 50 %		
SWS	8 (4 + 4)		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 48 h	Übung 48 h
	Selbststudium	144 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	ABWL, AVWL		
Angestrebte Lernergebnisse	Die fortschreitende Komplexität der Unternehmensführung führt zu einer erhöhten Nachfrage nach entsprechend ausgebildetem Führungsnachwuchs. Die Teilnehmer sollen sich qualifizieren, komplexe Zusammenhänge und die darauf aufbauenden bzw. daraus resultierenden Handlungsoptionen für Unternehmen zu erkennen und zu analysieren. Didaktisches Ziel ist zudem die Entwicklung von vertieften analytischen und konzeptionellen Kompetenzen und „Querschnitts-/Verbindungswissen“ ("helicopter view").		
Inhalt	Erfolgreiche Unternehmensführung stellt eine komplexe Problemstellung dar. Dabei geht es im Kern um die Beantwortung der Frage, wie zukünftig der Erfolg und somit der Bestand eines Unternehmens gesichert werden kann. Insofern behandelt das Modul viele Bereiche der modernen Unternehmensführung wie: 1. Strategisches Management 2. Operative Planung 3. Organisation 4. Personal 5. Führung 6. Unternehmenskultur 7. Change Management und Innovation 8. Wissensmanagement und Organisatorisches Lernen		
Studien- / Prüfungsleistung	Hausarbeit / Referat		
Medien	Tafel, OHP, Beamer		
Literatur	Pflichtlektüre: Schreyögg, Georg / Koch, Jochen: Grundlagen des Managements, Basiswissen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Wiesbaden 2010		

Modulbezeichnung	Werkstoffe und Prüfverfahren der Kunststofftechnik		
Kürzel	WPF-WdK		
Studiensemester	6. und 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Dozent(in)	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlpflichtmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung, Theorie: 50 % Vorlesung, Praxis: 50 %		
SWS	8		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Theorie 44 h	Praxisteil 44 h
	Selbststudium	51 h	36 h
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	25 h	40 h
	Gesamt	120 h	120 h
Kreditpunkte	8		
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Werkstofftechnik		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Moduls Werkstoffe und Prüfverfahren der Kunststofftechnik ist, dass der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • die notwendigen Kenntnisse für den Kunststoffeinsatz und die Kunststoffverarbeitung für den Ingenieursalltag besitzt • ein Grundverständnis über den Zusammenhang zwischen dem Aufbau der Kunststoffe und den Verarbeitungseigenschaften der Kunststoffe besitzt • in der Praxis in der Lage ist, in Abhängigkeit vom zu erstellenden Produkt, bzw. den entsprechenden Anforderungen an ein Produkt, eine Gruppe von Kunststoffen auszuwählen und das Verarbeitungsverfahren zur Herstellung des Produktes zu bestimmen • die Möglichkeiten zur Weiterverarbeitung von Kunststoffen kennt, bspw. welcher Kunststoff kann geschweißt, welcher geklebt werden? • die Möglichkeiten der Kunststoffprüfung kennt und weiß worauf er bei der Prüfung zu achten hat – Welche Kunststoffeigenschaft kann mit welcher Prüfmethode überprüft werden? 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau und Einteilung der Kunststoffe 2. Vorstellung wichtiger Kunststoffe (Bsp.: Polyurethan, Polyamid, Polyethylen, Polypropylen, etc.) 3. Verarbeitungsrelevante Werkstoffeigenschaften 4. Aufbereitung von Kunststoffen 5. Methoden der Schadensanalyse von Kunststoffbauteilen 6. Recycling von Kunststoffen 		
Studien- / Prüfungsleistung	Versuchsbericht + Ergebnispräsentation		

Organisatorisches

Die Veranstaltung Werkstoffe und Prüfverfahren der Kunststoffverarbeitung ist der grundlegende Teil der Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik. Die Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik besteht aus drei Modulen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Um auf dem Abschlusszeugnis den Hinweis **„Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik“** zu erhalten, sind alle drei Module aus diesem Bereich zu wählen und zu bestehen.



Im Modul 1 wird das didaktische Konzept „Vorlesung in die Unternehmen“ angewendet. Das bedeutet, dass einige Vorlesungen im Rahmen der Veranstaltung in ausgewählten Unternehmen aus unserer Region stattfinden.

Darüber hinaus ist die Veranstaltung grundsätzlich in zwei Teile aufgeteilt. Es gibt einen Theorieteil und einen Praxisteil. Im Theorieteil werden die oben genannten Inhalte in Plenarveranstaltungen vermittelt. Im Praxisteil untersuchen die Studierenden in Zweiergruppen vorher zur Verfügung gestellte Kunststoffe mit unterschiedlichen Untersuchungsverfahren.

Medienformen

Beamer, Tafel, Projektor, Praxis im Werkstoff- und Fügelabor

Literatur

1. Bargel, H.-J.; Schulze, G.: Werkstoffkunde. 9. Auflage, Springer Verlag, 2005 (Einstieg)
2. Domininghaus, H.: - Kunststoffe- Eigenschaften und Anwendungen 7. Auflage, Springer Verlag, 2008
3. Kaiser, Kunststoffchemie für Ingenieure
4. Hellerich/Harsch/Haenle, Werkstoff-Führer Kunststoffe
5. Baur/Brinkmann/Osswald/Schmachtenberg, Saechtling Kunststoff Taschenbuch
6. Frick/Harsch/Stern, Industrielle Kunststoffprüfung + diverse

Wahlfächer

Semester 6 - 7

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Wahlfächer

Modulbezeichnung	Interkulturelle Kompetenz		
Kürzel	W-IK		
Studiensemester	6. oder 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dieter Gerhold		
Dozent(in)	Mayank Golpelwar		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlmodul		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Vorlesung: 60% Übung: 40%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 26 h	Übung 18 h
	Selbststudium	56 h	
	Prüfung	20 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4 (gehören nicht zum verbindlichen Curriculum, ohne Eingang in die Abschlussnote)		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • bei den Teilnehmer/innen Verständnis für die eigene kulturelle Prägung und die der Anderen zu entwickeln, • aus diesem Verständnis heraus kulturelle Unterschiede erkennen und einschätzen zu können, sowie • den Teilnehmer/innen ein erfolgreiches Kommunizieren und Handeln mit Menschen aus anderen Kulturen zu ermöglichen • Kenntnis und Verständnis kultureller Besonderheiten ausgewählter Kulturkreise • Kenntnis verfügbarer Informationsquellen 		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffsbestimmung Kultur 2. Reflexion eigener Werte / Wahrnehmung 3. Reflexion des deutschen Kommunikationsstiles 4. Begriffsbestimmung Interkulturelle Kompetenz 5. Stereotype und Vorurteile 6. Kultureller Relativismus 7. Forschung zu und Problematik von Kulturstandards 8. Kulturstandards ausgewählter Regionen: Asien, Nordamerika, Lateinamerika, Afrika, Arabische Welt, Europäische Nachbarländer, Osteuropa 9. Interkulturelle Kommunikation 		
Studien- / Prüfungsleistung	Testat		
Medienformen	Beamer, Skript, Simulationen, Gruppenarbeit		

Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gudykunst, W. & Kim, Y. Y. (2003): Communicating with strangers: An approach to intercultural communication, 4th ed. New York: McGraw Hill. 2. Hall, Edward T. (1959): The Silent Language, Garden City, New York. 3. Herbrand, F. (2000): Interkulturelle Kompetenz - Wettbewerbsvorteil in einer globalisierenden Wirtschaft, Bern/Stuttgart/Wien. 4. Hofstede, Geert (2009): Lokales Denken, globales Handeln. 4. durchgesehene Auflage, München: dtv Verlag. 5. Hofstede, Geert (1980): Culture's Consequences – International Differences in Work Related Values. Newbury Park, London, Neu Delhi. 6. Roth, Juliana; Köck, Christoph (Hrsg.) (2004): Culture Communication Skills – Interkulturelle Kompetenz. Handbuch für die Erwachsenenbildung. München: BVV. 7. Schroll-Machl, Sylvia (2007): Die Deutschen - Wir Deutsche. Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben. 3. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 8. Thomas, Alexander; u.a.(Buchreihe): Beruflich in Trainingsprogramm für Manager, Fach- und Führungskräfte.
-----------	---

Modulbezeichnung	Operations Research		
Kürzel	W-OR		
Studiensemester	6. oder 7.		
Verwendbarkeit:	MB, WI		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Dozent(in)	Prof. Dr. Gabriele Schreieck		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlmodul		
Moduldauer	1 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 50% Übung: 50%		
SWS	4		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 22 h	Übung 22 h
	Selbststudium	48 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	28 h	
	Gesamt	120 h	
Kreditpunkte	4 (gehören nicht zum verbindlichen Curriculum, ohne Eingang in die Abschlussnote)		
Empfohlene Voraussetzungen	Lineare Algebra		
Angestrebte Lernergebnisse	Operations Research ist ein relativ junges Teilgebiet der angewandten Mathematik, bei dem es um Verfahren geht, die bei der Lösung von Entscheidungsproblemen helfen. Dazu werden die Probleme quantifiziert, Algorithmen zu ihrer Lösung hergeleitet und die Ergebnisse interpretiert. Ziel ist es, anhand verschiedener Problemstellungen einen Einblick in diese Methoden zu bekommen und sie anzuwenden.		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lineare Optimierung (Modellierung, Simplex-Algorithmus, Interpretation der Lösung) 2. Transport- und Zuordnungsprobleme 3. Graphentheorie (Kürzeste Wege, Spannbäume, Chinese Postman Problem, Travelling Salesman Problem) 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2 (Note geht nicht in die Abschlussnote ein, erscheint aber auf Wunsch auf dem Zeugnis)		
Medienformen	Skript, Tafel, Computer.		

Literatur	<ol style="list-style-type: none">1. Gritzmann,P., Brandenburg,R.: Das Geheimnis des kürzesten Weges. Springer Verlag.2. Domschke,W.,Drexl,A.: Einführung in Operations Research. Springer Verlag.3. Neumann,K.,Morlock,M.: Operations Research. Hanser Verlag.4. Ellinger, Beuermann, Leisten: Operations Research. Springer Verlag.5. Eiselt,H.A.,Sandblom,C.-L.: Operations Research. Springer Verlag.6. Müller-Merbach,P.: Operations Research. Verlag Vahlen.7. Werners,B.: Grundlagen des Operations Research. Springer Verlag.
-----------	---

Modulbezeichnung	Wirtschafts-Spanisch I, Wahlfach		
Kürzel	E-1		
Studiensemester	1. u. 2. Sem.		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ulrich May		
Dozent(in)	Frau Hund		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Übung Vorlesung: 30% Übung: 70%		
SWS	je Sem. 2 sws		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 7h	Übung 15 h
	Selbststudium	23 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	Grundkenntnisse der spanischen Sprache erwerben, alltäglichen Ausdrücke verstehen und verwenden und einfache Dialoge beherrschen.		
Inhalt	Vorlesung grammatikalische Grundkenntnisse, Dialoge im Alltagssituationen, landesspezifische Kenntnisse mit wirtschaftlichem und kulturellem Hintergrund		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Skript, Tafel, OHP, Beamer,		
Literatur	CAMINOS NEU - Lehr- und Arbeitsbuch		

Modulbezeichnung	Wirtschafts-Spanisch II, Wahlfach		
Kürzel	E-2		
Studiensemester	3. u. 4. Sem.		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ulrich May		
Dozent(in)	Frau Hund		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Vorlesung: 30% Übung 70%		
SWS	je Sem. 2 sws		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 7h	Übung 15 h
	Selbststudium	23 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	Grundkenntnisse des im Rahmen der Sem. 1-2		
Angestrebte Lernergebnisse	In der Lage sein, über ihre Tätigkeiten im Privat- und Berufsleben schriftlich und mündlich zu berichten, Aussagen zu wirtschaftlichen, geografischen und kulturellen Themen Spaniens und Lateinamerikas zu machen und komplexere Alltagssituationen darzustellen		
Inhalt	Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> • Die Vertiefung der Grammatik und des Vokabulars, • Phraseologien, Übersetzungen in die Zielsprachen spanisch und deutsch sowie die Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit 		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Skript, Tafel, OHP, Beamer,		
Literatur	1. CAMINOS NEU - Lehr- und Arbeitsbuch		

Modulbezeichnung	Wirtschafts-Spanisch III, Wahlfach		
Kürzel	E-3		
Studiensemester	5. u. 6. Sem.		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Ulrich May		
Dozent(in)	Frau Hund		
Zuordnung zum Curriculum	Vertiefungsbereich - Wahlmodul		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Vorlesung: 30% Übung 70%		
SWS	je Sem. 2 sws		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 7h	Übung 15 h
	Selbststudium	23 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	4		
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse der spanischen Sprache auf mittlerem Niveau		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Situationen im berufs- und Alltagsleben schriftlich und mündliche darstellen können</p> <p>Sie sollen in der Lage sein, über eine betriebswirtschaftliches Fachgebiet zu referieren und das Unternehmen, in dem sie beschäftigt sind, zu präsentieren</p>		
Inhalt	<p>Vorlesung</p> <p>Neben der Vertiefung der Grammatik und Erweiterung des Allgemein vokabulars- Wirtschaftsspanisch mit betriebs- und volkswirtschaftlichen Schwerpunkten und mit der Vermittlung von Erklärungen Fachbegriffen der Sachgebiete Unternehmensformen, Vertrieb/Marketing, Umsatz/ Absatz, Rechnungswesen, Wirtschaftssectoren sowie der Übung von Geschäftskorrespondenz</p>		
Studien- / Prüfungsleistung	K2		
Medienformen	Skript, Tafel, OHP, Beamer,		
Literatur	1. CAMINOS NEU - Lehr- und Arbeitsbuch		

Sonstige fachübergreifende Module Semester 6 - 7

Dualer Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Studienjahr 2020/2021

an der
Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik
Vechta / Diepholz

Sonstige fachübergreifende Module

Modulbezeichnung	Technisches Englisch		
Kürzel	MB/WI- E		
Studiensemester	4. / 5. / 6.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Evelyn Köhnke		
Dozent(in)	Aileen Hansing		
Zuordnung zum Curriculum	Sonstige fachübergreifende Module		
Moduldauer	3 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 75% Übung: 25%		
SWS	2/2/2		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 98 h	Übung 34 h
	Selbststudium	198h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 h	
	Gesamt	360	
Kreditpunkte	2/4 Die ausgewiesenen Leistungspunkte (ECTS) werden erst mit erfolgreichem Bestehen der Modulprüfungen am Ende des 4. bzw. 6. Semesters vergeben (Modulabschluss). Die Teilnahme am Modul im 5. Semester führt nicht zum Modulabschluss und hierfür werden keine, auch nicht anteilige, Leistungspunkte vergeben.		
Empfohlene Voraussetzungen	gute Schulkenntnisse Englisch		
Angestrebte Lernergebnisse	To extend students skills in English and to improve their communication skills in written and verbal form		
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Company presentation 2. Emails 3. Memos 4. Reports 5. Graphs and statistics 6. Grammar overview. 7. Materials and their properties 8. Writing business and technical reports 9. Energy Producers, Fossil fuels and Renewables 10. Process descriptions 11. Grammar overview 12. TQM – Quality and Management Systems, Improvement teams 13. Marketing 14. Product Design 15. Product Description 		
Studien- / Prüfungsleistung	mP/R		
Medienformen	Tafel, Vorlesungsunterlagen		

Literatur

Extracts will be used from the following literature:-

1. Technical English – Vocabulary and Grammar (Nick Brieger /Alison Pohl) Langenscheidt
 2. Electrical and Mechanical Engineering (Glendinning) Oxford University Press
 3. New International Business English – Cambridge University Press/Klett
- and various other books and resources.

Modulbezeichnung	Präsentation und Rhetorik		
Kürzel	SQ1		
Studiensemester	1. / 2.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dieter Gerhold		
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Gerhold		
Zuordnung zum Curriculum	Sonstige fachübergreifende Module		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 25% Übung: 75%		
SWS	1 / 1		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 6 h	Übung 16 h
	Selbststudium	28 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	10 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	2		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsroutine in Präsentation • Sicherheit und Souveränität im persönlichen Auftreten • Positive, motivierte und zugewandte Beziehungsgestaltung zum Publikum • Kenntnis und Verständnis präsentationsrelevanter Faktoren • Beherrschung von Techniken professioneller Präsentationsgestaltung • Zielgerichteter Einsatz von Energie • Stimmiger Ausdruck der eigenen Persönlichkeit • Kenntnis eigener Stärken und Entwicklungspotentiale • Selbstreflexionsfähigkeit 		
Inhalt	<p>Grundlagen Präsentation und Rhetorik</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hintergründe, positiver Nutzen, Gefahren des Lampenfiebers 2. Reduzierung des Lampenfiebers 3. Gewichtung inhaltlicher, sprachlicher und non-verbaler Faktoren 4. Vorbereitung eines Vortrags (Zielformulierung, Konzeption, Strukturierung) 5. Einsatz von Kreativitätstechniken in der Vorbereitung 6. Inhaltliche Proportionierung und Ausgestaltung 7. (Argumentation) 8. Art und Weise der Beziehungsgestaltung zum Publikum 9. Gestaltung des Blickkontakts 		

	<ol style="list-style-type: none"> 10. Stellenwert des vermittelten ersten und letzten Eindrucks 11. Souveräner Auftritt 12. Souveräner Abgang 13. Nutzung des Raums 14. Einteilung der Zeit 15. Lustprinzip 16. Einsatz von Gestik und Mimik 17. Hypnotische Reize 18. Grundrhythmus 19. Energiehaushalt 20. Einsatz der Stimme 21. Atmungstechniken 22. Entspannungstechniken 23. Visualisierung und Medieneinsatz 24. (Beachtung von) Anstandsregeln 25. Umgang mit dem Unerwarteten (Action Awareness/ Action Flexibility) 26. Umgang mit Fehlern 27. Umgang mit Emotionen 28. Selektive Authentizität 29. Grundkenntnisse in Persönlichkeitspsychologie 30. (Abbau von) Hemmungen und Blockaden 31. Techniken der Selbst- und Fremd-Motivation 32. Selbstreflexion Nachbereitung eines Vortrags
Studien- / Prüfungsleistung	mündliche Prüfungsleistung in der Gruppe, Testat
Medienformen	
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Amon (Ingrid), »Die Macht der Stimme , Persönlichkeit durch Klang, Volumen und Dynamik«, [Medienkombination mit Audio-CD], Frankfurt/M. 2003. 2. Birkenbihl (Vera F.), »Signale des Körpers, Körpersprache verstehen«, Frankfurt/M. 2005. 3. Lang (Rudolf W.), »Schlüsselqualifikationen, Handlungs- und Methodenkompetenz, personale und soziale Kompetenz«, München 2000. 4. Molcho (Samy), »Körpersprache«, München 2003. 5. Pöhm (Matthias), »Vergessen sie alles über Rhetorik«. Frankfurt/M. 2002. 6. Schildt (Thorsten), »100 Tipps & Tricks für Overhead- und Beamerpräsentationen«, Weinheim 2003. 7. Stelzer-Rothe (Thomas), »Vortragen und präsentieren im Wirtschaftsstudium, professionell auftreten in Seminar und Praxis«, Berlin 2000.

Modulbezeichnung	Kommunikation		
Kürzel	SQ2		
Studiensemester	3. / 4.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dieter Gerhold		
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Gerhold		
Zuordnung zum Curriculum	Sonstige fachübergreifende Module		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 25% Übung: 75%		
SWS	1 / 1		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 6 h	Übung 16 h
	Selbststudium	28 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	10 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	2		
Empfohlene Voraussetzungen	SQ1		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Verständnis kommunikationsrelevanter Faktoren • Beherrschung von Techniken professioneller Kommunikation • Perspektivisches Denken • Zielgerichteter Einsatz von Energie • Konstruktive Beziehungsgestaltung • Sachlichkeit • (Beachtung von) Anstandsregeln • Stimmiger Ausdruck der eigenen Persönlichkeit • Kenntnis eigener Stärken und Entwicklungspotentiale in Kommunikation • Konfliktfähigkeit • Selbstreflexionsfähigkeit • Optionale metakognitive Selbststeuerung 		

Inhalt	<p>Grundlagen der Kommunikation</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Metakommunikation über Kommunikation 2. Inhaltliche Dimensionen der Kommunikation 3. Prozessuale Dimensionen der Kommunikation 4. Kommunikationsmodelle (Überblick) 5. Selbstreflexion Kommunikationsverhalten und Beziehungsgestaltung 6. Struktur- und Funktionsmodell der Transaktionsanalyse 7. Kommunikationsmodell der Transaktionsanalyse 8. Kommunikationsregeln der Transaktionsanalyse 9. Vorbereitung eines Gesprächs 10. Konfliktprävention 11. Drama-Dreieck (Psychologische Spiele) 12. Konfliktmanagement 14. Interventionstechniken 15. Umgang mit Emotionen 16. Strukturierung der Zeit aus prozessualer Sicht 13. Nachbereitung eines Gesprächs
Studien- / Prüfungsleistung	mündliche Prüfungsleistung in der Gruppe, Testat
Medienformen	
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Faßler (Manfred), »Was ist Kommunikation?«, München 2002. 2. Schulz von Thun (Friedemann), »Miteinander reden, Psychologie der Kommunikation«, Reinbek 1999. 3. Stewart (Ian) u. (Vann) Joines, »Die Transaktionsanalyse, Eine Einführung«, Freiburg 2000. 4. Watzlawick (Paul), Beavin (Janet H.) u. (Don D.) Jackson, »Menschliche Kommunikation, Formen, Störungen, Paradoxien«, Bern 2000.

Modulbezeichnung	Angewandte Organisations- und Führungspsychologie		
Kürzel	SQ3		
Studiensemester	6./7.		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dieter Gerhold		
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Gerhold		
Zuordnung zum Curriculum	Sonstige fachübergreifende Module		
Moduldauer	2 Semester		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung Vorlesung: 25% Übung: 75%		
SWS	1 / 1		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 6 h	Übung 16 h
	Selbststudium	28 h	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	10 h	
	Gesamt	60 h	
Kreditpunkte	2		
Empfohlene Voraussetzungen	SQ1, SQ2		
Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Verständnis organisationspsychologischer Zusammenhänge • Kenntnis und Beherrschung unterschiedlicher Gesprächsstrategien und -techniken • Zielgerichteter Einsatz von Energie • Konstruktive Beziehungsgestaltung • Verbindlichkeit • Freundlichkeit • Sachlichkeit • Abgrenzung • Konfliktfähigkeit • Durchsetzung • (Beachtung von) Anstandsregeln • Stimmiger Ausdruck der eigenen Persönlichkeit • Kenntnis eigener Stärken und Entwicklungspotentiale in verschiedenen Gesprächssituationen • Selbstreflexionsfähigkeit • Optionale metakognitive Selbststeuerung 		

Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundkenntnisse in Organisationspsychologie 2. Spezielle Gesprächsführungstechniken 3. Mitarbeitergesprächstechniken 4. Feedbacktechniken 5. Strokes 6. Entscheidungstechniken 7. Argumentationstechniken 8. Diskussionstechniken 9. Verhandlungstechniken 10. Moderationstechniken 11. Schlichtungstechniken <ol style="list-style-type: none"> 2. Telefongesprächstechniken 3. Kundengesprächstechniken 4. Reklamationsgesprächstechniken 5. De-Eskalationstechniken 6. Verkaufsgesprächstechniken 7. Selbstreflexion
Studien- / Prüfungsleistung	mündliche Prüfungsleistung in der Gruppe, Testat
Medienformen	
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Berne (Eric), »Struktur und Dynamik von Organisationen und Gruppen«, Frankfurt/M. 1986. 2. Haeske (Udo), »Kommunikation mit Kunden: Kundengespräch, After Sales und Reklamation«, Berlin 2004. 3. Hofbauer (Helmut) u. (Brigitte) Winkler, »Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument«, München 2004 . 4. Klein (Hans-Michael), »Kundenorientiert telefonieren, Telefonmarketing, Telefonpraxis und Telefonkultur, Akquise und Beschwerdemanagement«, Berlin 2004. 5. Neuberger (Oswald), »Miteinander arbeiten - miteinander reden, Vom Gespräch in unserer Arbeitswelt«, München 1996. 6. Schuler (Heinz) [Hg.], »Organisationspsychologie - Grundlagen und Personalpsychologie«, Göttingen 2004.

Modulbezeichnung	Praxistransferbericht		
Kürzel	PTB		
Studiensemester	Vorlesung im 2. Semester, Praxisphase nach dem 2. und 4. Semester		
Verwendbarkeit:	WI, MB		
Modulverantwortliche(r)	Ringkamp		
Dozent(in)	Dr. rer. pol. Petra Ringkamp, alle Kollegen des Studienbereiches als Betreuer der Praxistransferberichte		
Zuordnung zum Curriculum			
Moduldauer	1 Semester, 2 Praxisphasen		
Lehrform	Seminaristische Vorlesung, Selbststudium Vorlesung: 100% Übung: %		
SWS	2		
Arbeitsaufwand	Präsenz	Vorlesung 22 h	Übung h
	Selbststudium	138 h	während der Praxisphasen
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	80 h	
	Gesamt	240 h	
Kreditpunkte	6		
Empfohlene Voraussetzungen	alle bis dato abgeschlossenen Module		
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Veranstaltung wissenschaftliches Arbeiten soll die Studierenden dazu befähigen, Hausarbeiten und Projektberichte wie auch die Thesis unter Berücksichtigung der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit zu erstellen. Durch den Praxistransferbericht soll die Verknüpfung von theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalten gewährleistet werden. Die Studierenden werden gefordert, durch ein Modul aufgebautes, theoretisches Wissen in die Praxis zu transferieren. Ziel ist die Förderung der Schlüsselkompetenz zur Wissenstransferfähigkeit. Ein Bericht gilt dann als bestanden, wenn der Studierende durch die schriftliche Ausarbeitung dokumentiert, dass er in der Lage ist, sein theoretisches, modulbezogenes Wissen bezogen auf eine praktische betriebliche Problemstellung zu reflektieren.</p> <p>Die Themenstellung erfolgt in Absprache zwischen dem Studierenden und dem Betreuer des Ausbildungsunternehmens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die praktische Problemstellung die Verknüpfung mit Lehrinhalten eines bereits abgeschlossenen Moduls ermöglichen muss. Über die Lehrveranstaltung hinaus sollte bei der Erstellung des Berichts weiterführende Literatur zum Thema berücksichtigt werden, was durch entsprechende Quellenangaben und ein Literaturverzeichnis zu belegen ist.</p>		

Inhalt	Das Modul umfasst drei Teile.
	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Dr. Ringkamp), 2SWS Präsenzstudium</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses 2. Materialrecherche und Materialauswertung 3. Aufbau und Gliederung von wissenschaftlichen Arbeiten 4. Verzeichnisse 5. Formen der Zitation 6. Darstellungen 7. Gestaltung und Stil <p>Zwei Praxistransferberichte, welche in den Praxisphasen nach dem 2. und 4. Semester anzufertigen sind. Der Umfang der beiden Arbeiten beträgt jeweils 20 bis 40 Seiten, ohne Anhang und Verzeichnisse. Zusammengefasst sollte ein Praxistransferbericht mindestens auf folgende Inhalte eingehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Thema/Themenabgrenzung 2. Begründung der Vorgehensweise 3. Verknüpfung der betrieblichen Problemstellung mit theoretischem Modul 4. Beschreibung der praktischen Aufgaben im aktuellen Tätigkeitsbereich und Einbettung in den theoretischen Kontext 5. Wichtige Schlussfolgerungen/Erkenntnisse aus der Lehrveranstaltung/Literatur für die Praxis 6. Reflexion über die gewonnenen Erkenntnisse und die Anwendbarkeit der Theorie in der Praxis
Studien- / Prüfungsleistung	Hausarbeit, Testat
Medienformen	Overheadprojektor, Arbeitsunterlagen, Leitfaden
Literatur	Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, 17. Aufl., München: Vahlen, 2017.

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
Kürzel	Thesis
Studiensemester	im Anschluss an das 7.
Modulverantwortliche(r)	Studienbereichsleiter
Dozent(in)	alle Kollegen des Studienbereiches
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor - Abschlussarbeit
Moduldauer	3 Monate
Lehrform	Betreute selbständige Arbeit
Arbeitsumfang	360 Stunden
Kreditpunkte	12
Voraussetzungen	entsprechend § 22 Abs. 2 der BPO
Angestrebte Lernergebnisse	<p>Die Bachelorprüfung bildet den wissenschaftlichen berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch die Bachelorarbeit soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die fachlichen Zusammenhänge überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftlich und anwendungsbezogen zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Studierende ist in der Lage, die im Laufe des Studiums erarbeiteten wissenschaftlichen Methoden und Sachverhalte auf eine komplexe Fragestellung anzuwenden. • Der Studierende ist in der Lage, ein fachliches Thema mit wissenschaftlichem Anspruch tiefgreifend innerhalb einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten. • Er kann sowohl fachliche Recherchen durchführen als auch Inhalte aus fachlichen Gesprächen für seine Arbeit nutzen. • Der Studierende kann die Vorgehensweise und die Inhalte der Arbeit in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung schriftlich dokumentieren.
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Selbständige Analyse der Aufgabenstellung 2. Erarbeiten der theoretischen Grundlagen, Bewerten verschiedener Lösungsalternativen 3. Selbständige Entwicklung der Lösung für die Aufgabenstellung 4. Dokumentation in Form einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor-Thesis)
Studien- / Prüfungsleistung	schriftliche Arbeit

Ergänzende Hinweise	<p>Die Arbeit wird in der Regel durch einen Dozenten der Hochschule (meist Erstgutachter) und einen Unternehmensvertreter (meist Zweitgutachter) betreut.</p> <p>Das Thema ist mit beiden Betreuern abzusprechen und rechtzeitig beim Prüfungsamt einzureichen (Antrag auf Zulassung zur Abschlussarbeit).</p> <p>Sinnvoll ist weiterhin eine Absprache mit den Betreuern hinsichtlich der Form der Arbeit, dies betrifft z.B. Layout, Angabe von Quellen etc. die regelmäßige Information der Betreuer über den aktuellen Stand der Arbeit</p> <p>In der Regel soll die Arbeit im Unternehmen unter Gegenwart von Kollegen und den Gutachtern vorgestellt werden (Kolloquium).</p>
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten, 14. Aufl., München: Vahlen, 2008. 2. Karmasin, M.; Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, 5. Aufl., Stuttgart: UTB, 2010 3. fachspezifische Literatur entsprechend der Aufgabenstellung